vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Verbände für
landwirtschaftliche Fachbildung
Kitzingen / Würzburg

Ausgabe: 01/2024

Rundbrief Frühjahr 2024

Geschäftsstelle Kitzingen
Mainbernheimer Str. 103
97318 Kitzingen

Vorsitzender:
Klaus Niedermeyer

Geschäftsführer:
Gerd Düll

Geschäftsstelle Würzburg
Von-Luxburg-Str. 4
97074 Würzburg

Vorsitzender:
Werner Kilian

Geschäftsführerin:
Karoline Schramm

Bild: B. Scherer

Exkursion nach Cadolzburg / Gonnersdorf (Bericht ab Seite 13)

vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Inhalt

vlf-Landesversammlung in Straubing **3**

Veranstaltungen des vlf-Kreisverbandes Kitzingen und Würzburg **4**

vlf-Veranstaltungen Sommer/Herbst 2023 – Rückblick **9**

14. September 2023: Tipps vom Profi-Floristen - Workshop in Hüttenheim 9
24. bis 27. September 2023 - Lehrfahrt des VLF Würzburg nach Tschechien 10
29. September 2023: Treffen der Absolventen am Schwanberg 11
14. Oktober 2023: Rinder und Pferde statt Panzer und Soldaten 11
21. Oktober 2023: Kräuterseminar; Abschluss mit Kochveranstaltung 12
29. November 2023: Schokoladene Weihnachten 13

Aktuelles aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg **15**

Förderung Abt. L 1 ..... **18**

Bildung und Beratung Abt. L 2 ..... **22**

Bereich Forsten **36**

Gartenbau Abt. L 4 ..... **37**

Rückblick auf Aktivitäten des AELF-KW mit dem vlf Kitzingen und Würzburg **40**

12. Oktober 2023: Blühende Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Imkerin 40
21. November 2023: Zwischenfrüchte als wertvoller Erosionsschutz 41
23. November 2023: Frisch gebackene LandwirtschaftsmeisterInnen ausgezeichnet 42
18. Januar 2024: Workshop „Umbau Deckzentrum“ in Schwarzenau 43

Weitere Beiträge aus dem Bereich der Grünen Berufe **47**

Agrarterminkalender - Veranstaltungen 2024 47
Gästeführer „Gartenerlebnis Bayern“ - 47
Ausnahmegenehmigungen gem. § 70 StVZO jetzt beantragen! 48
Lehrpfad Biolandwirtschaft und Wildlebensräume - Gadheim 48

Impressum

Herausgeber	vlf Kreisverband Kitzingen
Druck	Lerchl-Druck e. K., Liebigstraße 32, 85354 Freising
Verantwortlich	Gerd Düll / Karoline Schramm Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg
Zuständiges Registergericht	Amtsgericht Würzburg VR Nr. 200889
Bankverbindung	VR-Bank Kitzingen BIC GENODEF1KT1, IBAN DE48 7919 0000 0001 8325 14

Aktivitäten des vlf
Aktuelle Informationen und Ankündigungen

vlf-Landesversammlung im Hotel Asam in Straubing – Fokus auf Klima und Nachhaltigkeit

Die Landesversammlung des vlf Bayern in Straubing befasste sich mit Schlüsselthemen wie Energiewende und Klimapolitik. Mit vier hochkarätigen Referenten, die verschiedene Aspekte dieser Themen beleuchteten, bot die Versammlung einen facettenreichen Blick auf die Rolle des Waldes als Rohstoffquelle bis hin zur politischen Willensbildung angesichts der ökologischen Krise.

Verbandsvorsitzender Hans Koller bezeichnete den vlf als „Brückenbauer zwischen Theorie und Praxis". Das große Netzwerk des vlf ermöglicht es, unterschiedliche Bereiche wie Bildung, Klimaschutz und den Schutz natürlicher Ressourcen zu verbinden und somit den Bildungsauftrag umfassend zu erfüllen.

Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft im Kontext von Nachhaltigkeit und Klimaschutz wurde vom Amtschef des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums, Hubert Bittlmayer, betont. Er hob hervor, dass der Begriff der Nachhaltigkeit in diesem Sektor seinen Ursprung habe und dass der Agrarsektor zu den wenigen gehöre, die die CO_2-Ziele erfolgreich eingehalten hätten. In Bayern würden 52% der erneuerbaren Energien durch Bioenergie erzeugt, was nur durch die Land- und Forstwirtschaft möglich sei. Dennoch gibt es noch ungenutztes Potenzial, das ausgeschöpft werden könne.

Markus Pannermayr, Oberbürgermeister von Straubing, unterstrich die Rolle der Landwirtschaft bei der Landschaftspflege und Nahrungsmittelerzeugung. Der vlf trage zur fachlichen Qualität bei und ermögliche einen konstruktiven Dialog mit Politik und Gesellschaft. Die Herausforderung für die Land- und Forstwirtschaft liege nun in der Transformation vom fossilen Zeitalter hin zu einer grünen Bioökonomie, so Pannermayr.

Ein Beitrag zur Diskussion über Klima und Wald kam von Josef Ziegler, Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes. Er betrachtete gängige Behauptungen aus der Gesellschaft und Politik. Ein Problem sei, dass die öffentliche Diskussion nicht zu der Realität passe. Eine verstärkte Nutzung von Wäldern zur Erreichung der Klimaziele sei unabdingbar, „wir gefährden den Klimaschutz, wenn wir diesen Holz-Vorrat weiter stehen lassen". Die aktuell vorherrschenden Fichtenwälder seien nicht für die kommenden Herausforderungen gewappnet und die nachhaltige Bewirtschaftung sowie die Umstellung auf Mischwälder seien dringend erforderlich.

Prof. Hubert Röder von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf betonte die Bedeutung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung für die Stärkung der Biodiversität. Er wies darauf hin, dass eine rein sektorale Betrachtung des Waldbestandes zu falschen Schlüssen führe und dass stillgelegte Wälder eine schlechtere Klimabilanz hätten als produktiv genutzte. Investitionen in Jungbestände und die Verwendung von Altholz seien daher Investitionen in die Zukunft und hätten ein enormes Potenzial für den Klimaschutz.

Prof. Ursula Münch von der Akademie für Politische Bildung beleuchtete die Diskussion über das Klima aus politischer Perspektive. Sie betonte die Herausforderung für die Politik, die vielfältigen gesellschaftlichen Interessen zu bündeln und Mehrheiten für das Gemeinwohl zu organisieren, während sie unter permanenter Beobachtung durch digitale Medien steht.

NACHRUF - Abschied von Hedwig Hopf

In Trauer nimmt der vlf Kitzingen Abschied von Frau Hedwig Hopf aus Martinsheim. Geboren am 4. August 1925, ist sie im Alter von 98 Jahren verstorben. Frau Hopf hinterlässt eine lebendige Erinnerung an ihr bedeutendes Wirken im Verband.

Ihre Lehre in der Hauswirtschaft führte sie als junge Frau auf den Johannishof bei Würzburg, wo sie unter anderem die Bombardierung Würzburgs 1945 miterlebte. 1952 schloss sie ihre Ausbildung mit der Meisterprüfung ab. Gemeinsam mit ihrem Mann führte sie den Hof der Familie Gebhardt in Martinsheim und begleitete im Lauf der Jahre 30 Auszubildende zur Prüfung als ländliche Hauswirtschafterin.

Hedwig Hopf beteiligte sich über viele Jahre hinweg mit unermüdlichem Einsatz im vlf und prägte dessen Entwicklung auch als Kreisvorsitzende maßgeblich. Ihre tiefe Verbundenheit zur Landwirtschaft spiegelten sich in ihrem langjährigen Engagement wider. Unter anderem wurden ihre Verdienste durch die Verleihung des Goldenen Verbandsabzeichens und der Ehrenvorsitzenden-Würde geehrt.
Der vlf verabschiedet sich von einer prägenden Persönlichkeit, die den Verband über so lange Zeit positiv beeinflusst hat.

Veranstaltungen des vlf-Kreisverbandes Kitzingen und Würzburg

(in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg)

Hinweise zu den Veranstaltungen:

Anmeldung, sofern nicht anderweitig angegeben, in der vlf-Geschäftsstelle unter Tel. 09321/3009-0 mit Angabe des Namens, vollständiger Adresse und Kontaktdaten (Telefon und E-Mail-Adresse) für jede teilnehmende Einzelperson. Können Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen, sorgen Sie bitte für Ersatz, da wir sonst den Kostenbeitrag in Rechnung stellen müssen.

Freitag, 08.03.2024 19.00 Uhr AELF-KW, Kitzingen Gebäude AELF 2 Lehrsaal, 1. Stock	**Kräuterseminar – Grundkurs** Informationsabend
	Referentin: Kornelia Marzini Das Seminar umfasst 9 Einheiten zur Bestimmung von Heilkräutern im blütenlosen Zustand, Anleitungen zur Verwendung in der Küche sowie zur Herstellung einer Hausapotheke und die Einordnung in den kulturhistorischen Kontext. Die Schulung setzt sich zusammen aus 2 Exkursionen, 5 Seminarterminen und einer Kochveranstaltung. Festlegung der Termine (von März bis Juli) und verbindliche Anmeldung, Kosten: 255,00 € incl. Skript, Mitzubringen: Kalender und Schreibzeug
Freitag, 15.03.2024 19.00 Uhr AELF-KW, Kitzingen Gebäude AELF 2 Lehrsaal, 1. Stock	**Wildkräuter-Praxisseminar** Informationsabend
	Referentin: Kornelia Marzini Das Praxisseminar wendet sich an Absolventen des Grundkurses und des Aufbaukurses. Es beinhaltet 3 Exkursionen (an unterschiedliche Orte) und 3 Koch-veranstaltungen. Die Themen sind Frühjahrs-, Sommer- und Herbstküche mit Wildkräutern. Im Rahmen der Exkursionen werden neue Pflanzen vorgestellt und gemeinschaftlich bestimmt. An den Kochtagen werden neue und bekannte Wildkräuter zu einem mehrgängigen Menü verarbeitet. Festlegung der Termine und verbindliche Anmeldung, Kosten: 200,00 € Mitzubringen: Kalender und Schreibzeug.
Mittwoch, 20.03.2024 18.30 Uhr Weingut Schilling Frankenstraße 7 97342 Seinsheim Vortrag ab 20.00 Uhr	**Weidewirtschaft in der kasachischen Steppe** Vortrag
	Referent: Wolfgang Thomann. Wie funktioniert die Weidetierhaltung von Schafen, Rindern, Pferden und Kamelen unter den Bedingungen, die in Kasachstan herrschen. Wir treffen uns ab ca. 18.30 Uhr zum Essen und Austausch (Verzehr auf eigene Kosten).

Freitag, 22.03.2024 13.30 Uhr KWS SAAT SE & Co.KGaA Zuchtstation Seligenstadt Siedlung 2 97279 Prosselsheim Anmeldeschluss: 18.03.24	**Jahreshauptversammlung** des vlf Kreisverband Kitzingen u. a. Fusion des vlf Kreisverband Kitzingen mit dem vlf Kreisverband Würzburg Aufgrund rechtlicher Vorgaben, ist ein Abdruck der Tagesordnung im Rundbrief nicht möglich. Wir bitten um vorherige Anmeldung!
Freitag, 05.04.2024 13.30 Uhr Parkplatz in Röttingen Anschließend ab 17.30 Uhr Weingut Udo Engelhardt Kirchplatz 18 97285 Röttingen Anmeldeschluss: 28.03.24	**Jahreshauptversammlung** des vlf Kreisverband Würzburg u. a. Führung durch die Europastadt und nach der Versammlung Besichtigung des Weinguts Engelhardt mit kleiner Weinprobe. Aufgrund rechtlicher Vorgaben, ist ein Abdruck der Tagesordnung im Rundbrief nicht möglich. Anmeldung für Weinprobe und Stadtführung erwünscht!
Dienstag, 09.04.2024 16.00 – 18.00 Uhr AELF-KW, Kitzingen Mainbernheimer Str. 101 Gebäude AELF 2 Schulküche Anmeldeschluss: 02.04.24	**Bowls – Lecker und bunt aus einer Schüssel!** Kochkurs des AELF Kitzingen-Würzburg Abt. L 2.1 Sie lieben gesundes Essen, experimentieren gerne mit frischen Zutaten und dabei soll das Gericht auch optisch etwas hermachen? In diesem Workshop werden Sie verschiedene Bowls zubereiten; im Anschluss gemeinsames Essen. Kosten: 15,00 € / Person. Bitte mitbringen: Schürze, Behälter für Essensreste
Freitag, 12.04.2024 13.30 Uhr BaySG, Lehrsaal Mainbernheimer Str. 101 97318 Kitzingen Anmeldeschluss 10.04.24	**iBALIS ist nur 1x im Jahr** Keine fachliche Beratung! Nutzen Sie die Möglichkeit Ihr Wissen zum Programm zu vertiefen und so den Mehrfachantrag 2024 mit Leichtigkeit zu meistern. Mitzubringen: Laptop und Zugangsdaten
Freitag, 19.04.2024 13.30 Uhr Treffpunkt: Am Zollhäusle 97286 Sommerhausen Anmeldeschluss: 12.04.24	**Heimatliche Exkursion nach Sommerhausen** mit dem Frauenteam des vlf Würzburg Wir besichtigen mit der Gästeführerin Karin Kühne den historischen Ortskern. Kosten: 5,00 € / Person. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Kaffeetrinken in der „Schatz-Truhe“ (Verzehr auf eigene Kosten). Anmeldung bei Frau Kühne Tel: 09331 3379 oder karinkuehne@web.de

Freitag, 03.05.2024 15.30 – 18.30 Uhr Treffpunkt: Iffigheim, unterhalb der Kirche	**Wildkräuterexkursion** Wissenswertes über Kräuter
	Wir sammeln mit der Ernährungsfachfrau und Kräuterexpertin Helga Ehemann Wildkräuter im schönen Iffbachtal, erfahren allerlei Wissenswertes über die Kräuter und Ihre Verwendung in der Küche und verarbeiten diese in der Schulküche des AELF Kitzingen-Würzburg zu kleinen Köstlichkeiten (z.B. Pesto oder Kräutersalz). Kosten: 15,00 € / Person
Sonntag, 05.05.2024 bis **Donnerstag, 09.05.2024** Abfahrt 05.00 Uhr Parkplatz am AELF Kitzingen	**Italien - La Dolce Vita in Venetien** Sommerlehrfahrt 2024 - vlf Kreisverband Kitzingen
	Auf dieser 5-tägigen Busreise erlebt die Reisegruppe die schöne und abwechslungsreiche Landschaft im Nordosten Italiens. => Bereits ausgebucht!
Freitag, 31.05.2024 16.00 – 19.00 Uhr AELF-KW, Kitzingen Mainbernheimer Str. 101 Gebäude AELF 2 Schulküche	**Gesunder Hochgenuss – Spargel & Erdbeeren** Kochevent
	Unter Anleitung der Referentin für Ernährung und Hauswirtschaft Monika Hegwein, bereiten die Teilnehmer leckere Rezepte zu. Kosten: 25,00 € / Person Bitte mitbringen: Schürze, Behälter für Essensreste
Sonntag, 16.06.2024 bis **Mittwoch, 19.06.2024** Anmeldeschluss: 31.03.24	**„Wien, Wien, nur du allein…“** Sommerlehrfahrt 2024 - vlf Kreisverband Würzburg
	Entdecken Sie auf dieser 4-tägigen Busreise die sehenswerte österreichische Hauptstadt an der Donau. Lassen Sie sich vom Charme, dem Wiener Schmäh und der Vielschichtigkeit Wiens verzaubern. Preis 680,00 € / Person, EZ-Zuschlag 175,00 €
	Programm: (Änderungen vorbehalten)
So. 16.06. Anreise – St. Florian	Frühe Abfahrt in Würzburg nach Regensburg zum gemeinsamen Frühstück. Weiter geht es zu einer Führung im Augustiner Chorherrenstift St. Florian, anschließend Weiterfahrt nach Wien.
Mo. 17.06. Naschmarkt – Aquaponik - Marchfeld	Geführter Spaziergang durch den berühmten Naschmarkt mit seinen rund 120 Marktständen. Nach der Führung steht der Besuch des Wahrzeichens der Hauptstadt auf dem Programm: dem Wiener Prater. Anschließend Besichtigung des Fisch- und Gemüse-betriebs Blün im 22. Wiener Bezirk.

Di. 18.06. Zentralfriedhof - Heuriger	Am Vormittag: Bei einer Stadtrundfahrt und einem Rundgang in Wien lernen Sie die historischen Sehenswürdigkeiten kennen. Nachmittags: Führung durch den Wiener Zentralfriedhof.
Mi. 19.06. Straußenhof - Heimreise	Fahrt nach Oberndorf - Besuch beim Straußenhof Halmer; anschließend Heimreise nach Würzburg.
Freitag, 02.08.2024 15.00 Uhr Treffpunkt: Sterk Agrar GbR Schloßhof 7 97320 Großlangheim	**Ehemaligentreffen der HW-Schüler:innen** im neu eröffneten Hofcafé mit Betriebsbesichtigung bei Fam. Sterk; Betriebsschwerpunkte sind der Anbau von Aroniabeeren, Sanddorn, Kürbis, Kiwibeeren, Spargeljungpflanzen, Trüffel und Melone sowie die Veredelung zu Produkten wie z. B. Säfte
Samstag, 14.09.2024 06.30 – 20.00 Uhr 1-tägige Busfahrt Abfahrt: Mainfrankenpark / ARAL bzw. Parkplatz am AELF Kitzingen	**Ausflug zur Landesgartenschau 2024** mit dem vlf Würzburg nach Wangen im Allgäu Wir fahren ins schöne Allgäu! Ziel ist die diesjährige Landesgartenschau im malerischen Wangen in Baden-Württemberg. Wir erleben Inspiration, Genuss, Gartenkultur & Allgäuer Lebensart. Viele Veranstaltungen aus den Bereichen Garten, Natur, Kunst und Kultur warten auf Sie! Kosten: Busfahrt ca. 35,00 €, Tagesticket Landesgartenschau 17,00 €.
Mittwoch, 09.10.2024 13.00 Uhr Treffpunkt: An der Schloßmauer 27 97199 Erlach	**Save the date – Vorschau für Herbst 2024** Safranblüte und ein „kleines" Schloss Besichtigung des Vierseithofes „Ströhlerhof" mit seinem großen Bauerngarten und anschließende Führung zum nahe gelegenen Safranfeld. Zurück am Hof dürfen wir uns über Safrantee oder Kaffee und dazu ein Stück Safrankuchen freuen. Nach der kleinen Stärkung führt uns Annette Jenkner zum Wasserschloss Erlach. Kosten 20,00 € / Person inkl. Verpflegung Bild: Ronald Jenkner

Anregungen und Themenvorschläge nehmen wir jederzeit gerne entgegen.
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Ihre personenbezogenen Daten sind für die Veranstaltungsabwicklung erforderlich. Während der Veranstaltungen werden Foto- und Video-Aufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung unter www.vlf-bayern.de

vlf-Veranstaltungen Sommer/Herbst 2023 – Rückblick

14. September 2023: Tipps vom Profi-Floristen – Workshop in Hüttenheim

Bild. S. Eichinger

Im Bild: Florist Heiko Quentzler

Mit sprühender Kreativität und großer Begeisterung setzt der junge Florist Heiko Quentzler die Wünsche der Kunden um. Viele sind deshalb extra zur Gärtnerei Schunke nach Hüttenheim gekommen, um sich Blumenschmuck machen zu lassen.

Zum Jahreswechsel musste die Gärtnerei zwar aus wirtschaftlichen Gründen schließen, aber einer der letzten schönen Termine war im Herbst ein Workshop des vlf Kitzingen, um Herrn Schunke und seinem 23-jährigen Floristen über die Schulter zu schauen und selbst kreativ zu werden.

Die wichtigsten Punkte, damit der Strauß auch wirklich lange schön bleibt, seien die Hygiene der Vasen, der Anschnitt bei Trockenphasen, häufiges Wechseln des Wassers und ergänzende Pflanzen-nahrung mit etwas Chlor, lernten die Teilnehmerinnen.

Es habe sich beispielsweise bewährt, die Vasen erst gründlich zu reinigen und anschließend zu desinfizieren, damit keine Fäulnis-Bakterien mehr vorhanden sind. Zum Schneiden der Blumen empfehle es sich außerdem, mit einer gereinigten Gartenschere zu arbeiten.

Ob nun ein Wiesenstrauß oder ein üppiger Rosenstrauß, laut Quentzler gäbe es eine bestimmte Vorgehensweise, um ein schönes Ergebnis zu erzielen. Dabei spiele die Anzahl der Blumen eine eher untergeordnete Rolle, denn auch wenige Blumen könnten schön in Szene gesetzt werden, so der Profi. So solle man zuerst die Stiele im unteren Bereich vom Laub befreien und erst am Schluss, wenn der Strauß fertig ist, das untere Ende auf eine Länge bringen. Damit der Strauße dann auch die Form behält, könne man mit Bast arbeiten.

Bei der Auswahl an Blumen und dem Mix mit Grün und Gräsern gibt es mittlerweile kaum noch Grenzen. Sogar blühende Zimmerpflanzen – wie beispielsweise Orchideen – werden inzwischen gerne verwendet, erfuhren die vlf-Frauen. Auch beim Spiel mit Höhen oder der strengen Ordnung auf einer Ebene sei alles erlaubt. Das Wichtigste ist – und das war auch das Fazit des Workshops – Hauptsache es gefällt.

24. bis 27. September 2023 - Lehrfahrt des VLF Würzburg nach Tschechien

Erste Station der Tschechien-Reise war ein privater Biobetrieb in Roupov, der sich nach der Wende aus kleinsten Anfängen, unter schwierigen Standortbedingungen zu einem imposanten Hof mit Ackerbau, Rindermast, Pferdezucht, Schafhaltung und eigenem Schlachtbetrieb mit Hofladen entwickelt hat.

Weiter führte die Fahrt über Pilsen, wo nachmittags die Brauerei Pilsner Urquell, die Wiege moderner Brauverfahren besichtigt wurde, in die Goldene Stadt Prag. Dort bezogen wir für drei Nächte Quartier.

Bild: W. Kilian

Am nächsten Morgen besuchten wir einen genossenschaftlichen Großbetrieb in Zlantniky mit 2.000 Milchkühen, Schweinemast, Ackerbau und Biogas.
Der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Betrieb verdeutlichte uns, dass in unserem Nachbarland intensive Landwirtschaft auf höchstem Niveau betrieben wird.

Auch die Kleinstadt Melnik, wo neben der Stadt, der Weinkeller des Schlosses samt Weinprobe auf dem Programm stand, zog uns in ihren Bann. Prag mit seiner Altstadt, der Karlsbrücke über die Moldau und dem weiträumigen Burgareal mit Königspalast und Sankt-Veits-Dom, gilt nicht von ungefähr als eine der schönsten Hauptstädte Europas.

Die Heimfahrt führte über Schwandorf zum Sitzenhof, dem Stammwerk der Firma Horsch. Hier sind 450 Mitarbeiter in Entwicklung, Produktmanagement, Marketing, Vertrieb, Lackierung, Endmontage und zentralem Kundendienst mit Logistikzentrum beschäftigt. Besonders beeindruckt hat das computergesteuerte, vollautomatische Ersatzteillager dieser weltweit tätigen Landmaschinenfirma.

Der Abschluss der sonnenverwöhnten Reise erfolgte in der liebevoll renovierten Dorfscheune des Reisebüros Vogt in Windisch-Bockenfeld, wo bei Brotzeit, Wein und Bier ein absolut positives Resümee dieser gelungenen Lehrfahrt gezogen wurde.

29. September 2023: Treffen der Absolventen am Schwanberg

Bild: B. Scherer

Zu einem lockeren Austausch haben sich im Herbst 2023 einige ehemalige Absolventinnen der Kitzinger Hauswirtschaftsschule des AELF Kitzingen-Würzburg getroffen.
Bei strahlendem Sonnenschein kamen neun Frauen im Bistro auf dem Schwanberg zusammen und unterhielten sich über die Zeit in der Schule und was sie seitdem erlebt haben.

14. Oktober 2023: Rinder und Pferde statt Panzer und Soldaten

Exkursion des vlf Würzburg auf den Brönnhof

Der Brönnhof ist ein ehemaliger US-Truppenübungsplatz, den Gerold Ort als Kind und Jugendlicher oft besucht hat. Das Gelände bei Hambach (Dittelbrunn) hat ihn seit damals nicht mehr losgelassen. Nach dem Abzug der US-Amerikaner und der Aufgabe des Standortes ergab sich für ihn die einzigartige Gelegenheit, ein Nutzungskonzept für das Gelände zu entwickeln. Mit Erfolg erhielt er den Zuschlag und pachtete 2014 das Areal.

Im Oktober hat der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Würzburg (vlf) eine spannende Exkursion zum Brönnhof durchgeführt, bei der rund 20 Teilnehmer die Gelegenheit hatten, diesen bemerkenswerten Landwirtschaftsbetrieb näher kennenzulernen.

Heute ist der ehemalige Truppenübungsplatz Heimat für Angus-Rinder und Konik-Wildpferde. Diese beiden Tierarten ergänzen sich nahezu perfekt, und die Flächen können fast ohne menschliches Zutun von Verbuschung frei gehalten werden.

Bild. K. Schramm, AELF-KW

Die Angus-Rinder und Konik-Wildpferde ergänzen sich auf dem Gelände nahezu perfekt.

Die Angus Rinder werden per Weideschuss erlegt, und das hochwertige Fleisch wird sowohl an Endkunden als auch an regionale Gastronomen verkauft. Neben dem Betrieb mit Rindern und Wildpferden führt die Familie Ort auch einen großen Pensionspferdebetrieb mit etwa 100 Pferden und richtet auch internationale Vielseitigkeitsturniere aus.

Gerd Geiß, nebenberuflicher Gästeführer des Brönnhofs, teilte nicht nur wertvolle Informationen über das Areal mit, sondern auch unterhaltsame Anekdoten und Geschichten, die die Tour kurzweilig und informativ gestalteten. So lernten die Teilnehmer viel über die Haltung von Pferden und Rindern, die Arbeitsabläufe und den Einsatz von Technologie in diesem Bereich.

Die Exkursion zum Brönnhof war entsprechend nicht nur lehrreich, sondern auch eine Gelegenheit, die faszinierende Verbindung von Tradition und Innovation in der Landwirtschaft zu erleben.

21. Oktober 2023: Kräuterseminar; Abschluss mit Kochveranstaltung

„Herbstkräuter“ waren das Thema, zu dem sich der Fortgeschrittenenkurs des Kräuterseminars von Kornelia Marzini im Oktober in der Lehrküche des AELF Kitzingen-Würzburg getroffen hat.

Beim Kochen waren die selbstgebackenen Weißdorn- und Mehlbeerenbrote gleich doppelt begehrt. Ein Teilnehmer hatte nämlich selbständig verschiedene

Marmeladen zubereitet (Elsbeere mit Rotwein, Speierlingmus und Weißdorn mit Rotwein), die auf dem Brot eifrig verkostet wurden.

Entsprechend musste Frau Marzini, neben der Überwachung der Kochtätigkeiten, aufpassen, dass noch genügend Brot für die Vorspeise übrigblieb.

Am Ende der Veranstaltung stand ein ausgefallenes und vielseitiges Menü, das sich die Kräuterkurs-Teilnehmer gemeinsam schmecken ließen.

Bild: B. Scherer

Zum Abschluss des Kurses werden die Kräuter zu leckeren Gerichten verarbeitet.

Das Menü

- Weißdornsuppe mit Schäumchen
- Weißdornbrot mit Pesto á la Dioskorides, Mehlbeerenbrot mit gebackenen Pilzen
- Risotto mit Löwenzahnwurzeln
- Löwenzahnpizza, Nelkenwurz-Mousse und Veilchencreme mit Himbeeren

Veranstaltungshinweis:

Der nächste Infoabend für einen Kräuter-Grundkurs findet am *8. März 2024* im Lehrsaal des AELF Kitzingen-Würzburg, Standort Kitzingen, statt. Für alle, die bereits einen Fortgeschrittenenkurs besucht haben und noch tiefer in die Materie eintauchen möchten, wird dieses Jahr erstmalig ein Aufbaukurs II stattfinden.
Der Infoabend dazu findet am *15. März 2024* ebenfalls im Lehrsaal des AELF Kitzingen-Würzburg, Standort Kitzingen, statt (weitere Infos auf Seite 5).

29. November 2023: Schokoladene Weihnachten

Es war ein Ausflug für Genießer, zu dem sich im November 50 Teilnehmer Richtung Cadolzburg aufgemacht hatten.

Ziel war die GeNuss-Schmiede der Familie Stiegler in Gonnersdorf, wo Haselnüsse angebaut und veredelt werden.

In der Halle, die zum Knacken und Sortieren der Haselnüsse genutzt wird, hielt Fritz Stiegler einen kurzen Vortrag über die turbulente Entstehungsgeschichte des Hofes.

Denn über die Jahrzehnte kam der Hof von der Tabakproduktion über die Nutzung als Pferdepension bis hin zu Haselnüssen und Hühnern.

Bilder: B. Scherer

Fritz Stiegler in der Sortierhalle

Im Anschluss an diesen interessanten Vortrag ging die Gruppe weiter zur Besichtigung des Hofladens und der „gläsernen" Rösterei. Dort stellte Martin Stiegler den Betrieb und die Arbeitsprozesse vor, die dort stattfinden.

Nach einem Mittagessen im benachbarten Rossendorf ging es dann weiter nach Cadolzburg zur Schokoladen-Confiserie Riegelein, die unter anderem auch mit den Produkten der GeNuss-Schmiede arbeitet.
Bei einer kurzen Führung über den Betrieb und der Besichtigung der sogenannten Chocothek wurde den Teilnehmern alles über die Herstellung und die Geschichte der Schokolade nähergebracht.

Dabei wurden auch einige außergewöhnliche Kostproben verteilt, die bei den Teilnehmern eine bleibende Erinnerung an den genussvollen Ausflug geschaffen haben.

Herr Stiegler vor der „gläsernen" Rösterei

Chokothek bei Riegelein

Aktuelles aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg

Personelle Veränderungen - Neuzugänge

Christopher Traub

Seit 13. Dezember 2023 bin ich Bereichsleiter Forsten und stellvertretender Behördenleiter am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg.
Mein Forststudium habe ich in Freising an der TU München absolviert. Nach erfolgreichem Abschluss des Forstlichen Referendariats 2017 war ich zunächst für kurze Zeit in Hersbruck und Pfaffenhofen an der Ilm tätig.

2018 führte mich mein Weg ans StMELF, bevor ich 2021 an die Bayerische Staatskanzlei wechselte. Mit meinem Wechsel nach Kitzingen-Würzburg geht es für mich nun zurück in meine unterfränkische Heimat.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit!

Sophia Puchner

10 Jahre später, nachdem ich mein FÖJ am Walderlebniszentrum Gramschatz Wald gemacht habe, bin ich nun wieder in der Heimat am AELF Kitzingen-Würzburg gelandet. Nach dem Forststudium in Erfurt und dem Vorbereitungsdienst in Lohr am Main, startete ich mein Berufsleben in einem Brennpunktrevier im Frankenwald am Amt Coburg-Kulmbach. Seit dem 1. März 2023 bin ich als Revierunterstützung an beiden Standorten des Amtes tätig. Ab dem 1. Juni 2024 werde ich das Revier Kürnach als Revierleiterin übernehmen.

Die Waldpädagogik begleitet mich nun schon seit meinem FÖJ. Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, diese in die alltäglichen Aufgaben der Revierleitung zu integrieren.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Revierleiterin, auf eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen in Kitzingen und Würzburg.

Friederike Bernot

Seit dem 1. Oktober 2023 arbeite ich in der Amtsverwaltung als Elternzeitvertretung. Aufgewachsen bin ich in einem landwirtschaftlichen Betrieb, habe jedoch eine Ausbildung zur EDV-Kauffrau in Würzburg absolviert. In den letzten 34 Jahren konnte ich einiges an Berufserfahrung im Bereich Sachbearbeitung und Vertrieb sammeln, bevor ich die Stelle hier im AELF-KW, Dienstort Kitzingen angetreten habe.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in einem kollegialen Team mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

Maximilian Danner

Mein Name ist Maximilian Danner und ich bin seit dem 1. Februar 2024 als Revierleiter in Bieberehren tätig.

Nach meinem Studium in Freising und der Anwärterzeit in Lohr war ich im AELF Fürth-Uffenheim als Revierleiter zur Unterstützung tätig.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Christian Prem

Seit dem 1. Oktober arbeite ich in der Förderung als Sachbearbeiter am Standort Kitzingen. Ursprünglich komme ich aus dem Landkreis Cham in der Oberpfalz. Ich stamme aus einem landwirtschaftlichen Betrieb, deshalb habe ich mich auch beruflich in diese Richtung entwickelt.

2017 absolvierte ich eine landwirtschaftliche Ausbildung, die ich mit der Meisterprüfung abgeschlossen habe. Nach einem Jahr als Aushilfskraft im AELF Regensburg-Schwandorf, schlug ich 2022 die Beamtenlaufbahn ein.

In der Abteilung Förderung beschäftige ich mich mit der Antragsannahme von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und Mehrfachanträgen. Ich freue mich über meinen neuen Aufgabenbereich sowie auf den Kontakt mit den Landwirten.

Frank Schunke

Seit dem 1. Februar 2024 arbeite ich am AELF-Kitzingen-Würzburg in der Abteilung Gartenbau. Ich bin gelernter Gärtner / Fachrichtung Baumschule und habe nach ein paar Gesellenjahren in verschiedenen Baumschulen und Garten- und Landschafts-baubetrieben, 1995 an der FH-Weihenstephan in den Schwerpunkten Baumschule, Freilandzierpflanzen und BWL meinen Abschluss gemacht. 2008 hat sich die Möglichkeit ergeben die Gärtnerei Lechner in Hüttenheim zu übernehmen. Unter dem Namen „Gärtnerei – Floristik Schunke“ habe ich den Betrieb um die Bereiche Baumschule, Stauden und Gartengestaltung sowie Gartenpflege erweitert (siehe Bericht Seite 9).

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen, speziell im Sektor Energie, habe ich mich Ende 2023 entschlossen, den Betrieb aufzugeben und ruhen zu lassen. Da ich gerne dem Gartenbau verbunden bleiben wollte und sich die Möglichkeit im AELF Kitzingen-Würzburg ergeben hat, freue mich schon sehr auf meine neue Aufgabe in einem netten und kompetenten Team.

Andrea Stiegler

Seit Anfang September 2023 bin ich am AELF in Würzburg mit dem „Nationalen Monitoring der EU-Quarantäneschaderreger“ für die Region Unterfranken beauftragt (siehe Bericht Seite 33). Meine Stelle ist an der L 2.3P angesiedelt. Von der Ausbildung her bin ich diplomierte Landwirtin für Pflanzenbau. Mein Studium habe ich an der Humboldt-Universität zu Berlin 02/1989 mit Ausrichtung Phytopathologie abgeschlossen, anschließend kurz im Gartenbau und danach viele Jahre in der Agrarindustrie gearbeitet.
Was begeistert mich: Botanik, Garten, Wein, Wandern, Reisen, Skifahren und „vieles, was nicht an die Pflanzen gehört“.

Förderung Abt. L 1

Mehrfachantragstellung 2024

Diese beginnt voraussichtlich am 18.03.2024 und endet am 15.05.2024.

Die detaillierten Vorgaben aus den neuen Merkblättern stehen voraussichtlich ab Mitte März im StMELF-Förderwegweiser im Internet zur Verfügung. Den für Sie eingeplanten telefonischen Besprechungstermin zum Mehrfachantrag sehen Sie schon ab Anfang Februar im iBALIS bzw. im März im Anschreiben der Staatsministerin.

Konditionalitäts-Vorgaben zu Mindeststilllegungen, Fruchtwechsel etc.; Prämienkürzungen

Diese und weitere Vorgaben finden Sie in der Konditionalitätsbroschüre 2024 https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/agrarpolitik/konditionalitaet/index.html.
Bitte beachten Sie diese auch im Rahmen der Frühjahrsanbauplanung.
Bei festgestellten Verstößen erfolgen Prämienkürzungen. Bei Erstverstößen, je nach Gewichtung, werden die Kürzungen der verschiedenen Kriterien aufsummiert und sind auf maximal 10 Prozent der Prämie begrenzt.
Bei vorsätzlichen Erstverstößen oder Wiederholungsverstößen innerhalb von drei Kalenderjahren kann die Kürzung aber bis zu 100% der Förderung ausmachen!

Nach aktuellem Stand gibt es zum Mehrfachantrag 2024 keine Ausnahmeregelung für die 4% Mindeststilllegung auf Ackerflächen (GLÖZ8) mehr, d. h. planen Sie die Stilllegung mit ein. Die Stilllegungsauflagen begannen hier schon mit der Ernte der Hauptfrucht im Vorjahr!

Auch der Dauergrünlanderhalt fällt seit 2023 unter die Konditionalität. Verstöße führen ebenfalls zu Prämienkürzungen bei DZP/AGZ/AUKM. Neben FFH-Gebieten ist jetzt nach den GLÖZ9-Vorgaben auch in Vogelschutzgebieten (SPA in Natura 2000) keine Genehmigung von Umbrüchen in Ackerland bzw. Dauerkulturen mehr zulässig.

Neben dem Förderrecht (für Mehrfachantragsteller) gilt auch noch das Fachrecht, z. B. im Düngebereich, was auch von Nicht-Antragstellern eingehalten werden muss, und zu Bußgeldern führen kann.

Feldstücke anhand neuer Luftbilder 2023 im iBALIS prüfen

Die Bayernbefliegung erfolgt im 2-jährigen Rhythmus, Nordbayern wurde im Mai/Juni 2023 neu beflogen und die entsprechenden Luftbilder bereits im Herbst 2023 in iBALIS Register „Feldstückskarte“ eingespielt.

Nutzen Sie die arbeitsärmere Zeit, um Ihre Feldstücke auf korrekte Abgrenzung der Außengrenzen und Landschaftselemente zu überprüfen. Erst wenn alle Feldstücke von Ihnen geprüft sind, kann der Mehrfachantrag abgesendet werden.

Als auffällig eingestufte Feldstücke sind, im Rahmen eines automatisierten Farbabgleiches, auf der Übersichtsseite der Feldstückliste gelb markiert. Ausführliche Hinweise zur Feldstückprüfung und Feldstückpflege finden Sie in der Onlinehilfe von iBALIS unter der Rubrik „Feldstückskarte".

- Die Feldstückprüfung sollte in der Zoomstufe 13 erfolgen. Wenn in dieser Zoomstufe eine fehlerhafte Abgrenzung festgestellt wird, kann zur Anpassung der Feldstückgrenze oder des LE´s näher heran gezoomt werden.
- Achtung: Bitte passen Sie die Abgrenzung der Feldstücke nicht wegen jeder Kleinigkeit an (wenige Quadratmeter)!
- Wenn Sie Dauergrünland längerfristig als Lagerplatz (>3 Jahre), zur Erweiterung der Hoffläche oder für Baumaßnahmen nutzen möchten, stellen Sie vor der Umwandlung in Nicht-LF einen Antrag auf Genehmigung einer DG-Umwandlung. Eine ungenehmigte Umwandlung in Nicht-LF führt genau wie ein ungenehmigter DG-Umbruch i.d.R. ab 500 m^2 zu einem Verstoß gegen GLÖZ1 Dauergrünlanderhalt mit der Folge einer empfindlichen Konditionalitätskürzung.

  Für kurzzeitige Lagerplätze auf Dauergrünland von bis zu drei Jahren muss keine Genehmigung erfolgen, diese können als separater Schlag mit NC 990, 994 oder 996 beantragt werden.

Gründe für Flächenabgangsmeldungen

Bei Flächenabgangsmeldungen ist einer der folgenden Abgangsgründe einzutragen:

A) Pachtrückgabe / Verkauf
B) Bewirtschafterwechsel
C) Umwidmung zu Nicht-LF
D) Aufgabe der Bewirtschaftung
G) Natürliche Ausbreitung eines unmittelbar angrenzenden Gehölzes / Waldes auf Dauergrünland

Achtung: Bitte verwenden Sie die Abgangsgründe C und D für Dauergrünland nur für Flächen, die im Betrieb verbleiben und wenn vorher eine Genehmigung der Umwandlung zu Nicht-LF beantragt und genehmigt ist (ansonsten besteht die Gefahr der Konditionalitätskürzung).

Die Abgangsgründe A, B und G sind, wenn zutreffend, unproblematisch.

Aktuelle Telefon-Nr. der Abteilung L1:

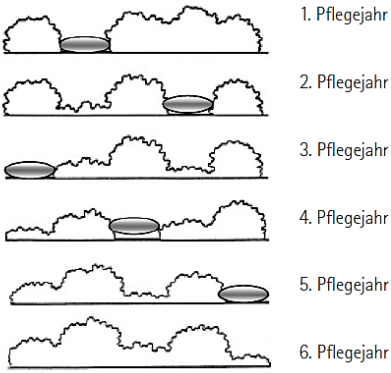
Standort Kitzingen	Durchwahl	**Standort Würzburg**	Durchwahl
Manfred Lilli	09321 3009-1110	**Robert Fett**	0931 801057-1010
Jan-Christian Battenfeld	09321 3009-1117	Manfred Deubel	0931 801057-1016
Gerhard Haßold	09321 3009-1112	Helmut Breunig	0931 801057-1015
Julian Hofmann	09321 3009-1111	Paul Bullinger	0931 801057-1012
Martina Kleinschroth-Koas	09321 3009-1114	Stefan Heinrich	0931 801057-1011
Christian Prem	09321 3009-1116	Stefan Konrad	0931 801057-1019
Maria Sauer	09321 3009-1118	Friederike Lutz	0931 801057-1018
Bianca Scherer	09321 3009-1115	Andrea Memmel	0931 801057-1014
Angela Wehr	09321 3009-1113	Doris Pöll	0931 801057-1013

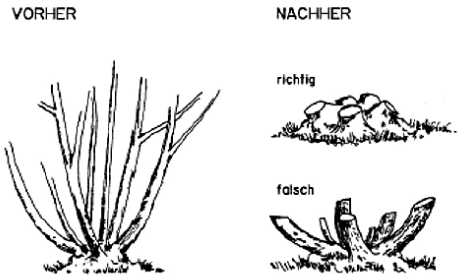
Investive Maßnahmen im KULAP - Fördermöglichkeiten

Im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms können auch Investitionen gefördert werden. Dies gilt u. a. für folgende Maßnahmen:

I80 – Heckenpflege Erinnerung

Heckenpflege ist wichtig für den Erhalt der ökologischen Funktionsfähigkeit von Hecken. Empfohlen wird eine abschnittweise auf Stock Setzung, die über 3-5 Jahre durchgeführt wird, um eine Hecke zu verjüngen.





Um jene zu unterstützen, die diese Aufgaben übernehmen, gibt es Förderprogramme für z. B. Landwirte und Vereine über i80 des Kulturlandschafts-programmes (KULAP) und die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR)

https://www.stmuv.bayern.de/themen/naturschutz/naturschutzfoerderung/landschaftspflege_naturparkrichtlinien/index.htm.

Die Antragstellung für i80 läuft vom 2. Mai bis zum 28. Juni 2024.

I82 – Streuobstpflege

- Was wird gefördert (*Voraussetzung* => Maßnahme K78 / B57)
- Fördersummen
  - Pauschale für Erziehungsschnitt: 25 € je Baum (ab 2010 gepflanzt)
  - Pauschale für Entwicklungspflege: 50 € je Baum (2000 bis 2009 gepflanzt)
  - Pauschale für Unterhaltungspflege: 120 € je Baum (vor 2000 gepflanzt)

Streuobstbäume sollten richtig geschnitten werden, um sie möglichst lange gesund und ertragreich zu halten. Wenn Sie fachkundige Personen dies für Sie erledigen lassen und sich die zu pflegenden Bäume über „K78 – Streuobst-Erschwerte Bewirtschaftung" fördern lassen, so können Sie auch für die Baumpflege Förderung beantragen über „i82 – Streuobstpflege".

Die Antragstellung für i82 läuft vom 1. September bis zum 30. September 2024.

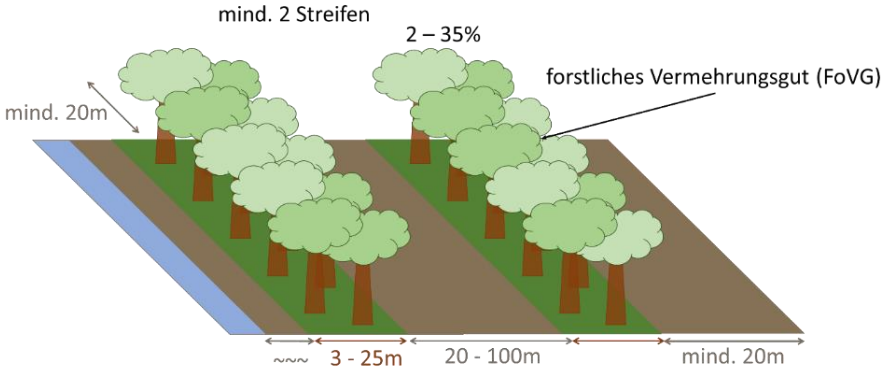
Wenn Sie jedoch selbst Handanlegen wollen, empfehlen wir die Lektüre der LfL „Streuobst: erhalten – pflegen - nutzen":
https://www.lfl.bayern.de/publikationen/informationen/040104/index.php.

I84 – Agroforst

Agroforstsysteme sind eine Alternative zu aktuellen Anbaumethoden, indem Holzproduktion, Lebensmittelproduktion und/oder Tierhaltung auf einer Fläche gemeinsam realisiert werden. Agroforstsysteme können nach den Anforderungen der GAPDZV Teil 2 Absch.1 § 4 (2) über das „Agroforstnutzungskonzept" beantragt werden. Aus Sicht der Direktzahlungen werde Agroforstflächen als ihre unterliegende Flächennutzung betrachtet.

Sollten Sie Interesse haben ein Agroforstsystem neu anzulegen, kann dies über „i86 – Einrichtung von Agroforstsystemen" gefördert werden. Diese Förderung sieht es vor, dass das Agroforstsystem nach den Auflagen der „ÖR3 -Erhalt von Agroforstsystemen" errichtet wird.

Agroforstsystem nach ÖR3:



- Vorrangiges Ziel der Rohstoffgewinnung oder Nahrungsmittelproduktion
- Auch die kurze Seite der Gehölzstreifen muss mind. 20 m Abstand haben
- Abstand zu Gewässern kann kleiner sein als 20 m (Gewässerschutz einhalten)

Die Antragstellung für i84 läuft vom 1. September bis zum 15. Oktober 2024.

Agroforstnutzungskonzepte können jederzeit eingereicht werden.

Weitere und aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage des STMELF https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/foerderung-von-agrarumweltmassnahmen-in-bayern/index.html

Auskunft erteilt:
Timon Könen, Tel: 09321 3009-1224, E-Mail: timon.koenen@aelf-kw.bayern.de

Bildung und Beratung Abt. L 2

Sachgebiet L 2.1 - Ernährung, Haushaltsleistungen

Semesterstart an der Hauswirtschaftsschule - Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung hat begonnen

Am 20. September 2023 startete an der staatlichen Landwirtschaftsschule Kitzingen die Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung mit einem neuen Semester. Insgesamt 21 TeilnehmerInnen (20 Frauen und 1 Mann) erlernen die Hauswirtschaft von Grund auf und können sich zusätzlich durch Wahlpflichtfächer auf zukünftige Tätigkeitsbereiche vorbereiten, z.B. in Großhaushalten, bei der Versorgung Pflegebedürftiger, als AusbilderIn oder als ReferentIn für Ernährung und Hauswirtschaft.

Bild: T. Schlesinger, AELF-KW

21 hochmotivierte Personen starten in der Teilzeitschule Hauswirtschaft Kitzingen

Der Unterricht findet in Teilzeit jeden Mittwoch und einmal im Monat donnerstags statt. Der Lehrplan umfasst insgesamt ca. 600 Unterrichtstunden. Das Lehrangebot schließt mit der Berufsbezeichnung „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung" ab. Nach dem Schulbesuch legen die AbsolventInnen die Abschlussprüfung zum/zur staatlich geprüften HauswirtschafterIn nach § 45/ BBiG ab.

Für die Hauswirtschaft begeistern

Referenten-Seminar für Hauswirtschaft und Ernährung

„Ich will die Eltern von Schulkindern für gesunde Ernährung begeistern und die Lehrkräfte bei der Umsetzung von Ernährungsaktionen in der Schule unterstützen." Das ist das selbstgestellte Ziel einer Teilnehmerin im Qualifizierungsseminar für Hauswirtschaft und Ernährung.

18 hauswirtschaftliche Fachkräfte aus Unterfranken qualifizieren sich aktuell am AELF Kitzingen-Würzburg zur Referentin für Hauswirtschaft und Ernährung.
Im fünftägigen Seminar (von Januar bis März) erfahren die Teilnehmerinnen in Würzburg, was nötig ist, um sich selbst Konzepte zu erstellen und diese dann bei Veranstaltungen gut zu präsentieren.

Bei Vortragsübungen schulen die Teilnehmerinnen ihre rhetorischen und methodischen Kompetenzen.

Bild: J. Wagenländer, AELF-KW

Praktischer Teil (Vortragsübung) mit Frau Hegwein (rechts)

Auch unternehmerische Fähigkeiten, wie die Angebotserstellung und Kostenkalkulation, sind Thema. Außerdem erhalten die Frauen aktuelle Informationen aus den Bereichen der Lebensmittelhygiene und dem Steuerrecht.

Mit ihren neuen Fähigkeiten sollen die Referentinnen dann in Schulen, in der Erwachsenbildung oder bei Firmenschulungen zu Themen wie „Alltagskompetenzen" oder „Ernährung und Bewegung" ihr Wissen weitergeben.

Auskunft erteilt:
Martina Fischer, Tel: 0931 801057-2100, E-Mail: martina.fischer@aelf-kw.bayern.de

Netzwerk Junge Eltern/Familien Ernährung und Bewegung im Landkreis Kitzingen: Jetzt Praxiskurse mit den Schwerpunkten regional-saisonal-nachhaltig

Kinder lernen von ihren Eltern. Sie schauen sich ab, was, wie und wo die Eltern essen. Im Projekt für junge Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren werden an vielen Orten Workshops angeboten, die sich mit der gesunden Zubereitung regionaler und saisonaler Produkte befassen. So gewöhnen sich Kinder bereits von Anfang an an eine nachhaltige Ernährungsweise.

Die Angebote helfen Mamas, Papas, Omas, Opas und Tageseltern dabei, die Kinder zu einem gesunden Lebensstil zu erziehen.

Die Anmeldung zu den Kursen ist ab sofort möglich unter: Tel. 09321 3009-0, www.aelf-kw.bayern.de/ernaehrung oder poststelle@aelfkw.bayern.de.

Sachgebiet L 2.2 - Landwirtschaft

Save the date - Feldtage 2024

Thema: Bodenschutz, Wasserinfiltration und PSM-Reduktion

Der Anbau von Zwischenfrüchten vor Zuckerrüben ist eine wichtige Maßnahme, um die Bodenfruchtbarkeit zu sichern und das Erosionsrisiko zu reduzieren. Sie können den Boden intensiv lockern, durchwurzeln und dadurch stabilisieren (Lebendverbauung). Das entstandene Grobporengefüge ist essenziell für die Verteilung und Speicherung von Wasser.

Doch mit dem Zwischenfruchtanbau sind auch Probleme verbunden, insbesondere, wenn die Beseitigung ohne den Einsatz von Glyphosat erfolgen soll.

Das AELF Kitzingen-Würzburg, die Regierung von Unterfranken, der Verband fränkischer Zuckerrübenanbauer, die KWS und der Erzeugerring Unterfranken führen auch 2024 wieder die schon „traditionellen" Feldtage durch.

Termine:

02. Mai 2024 in Sonderhofen ab 13.00 Uhr
Programm:

- Begehbares Bodenprofil
- Nützliche Regenwürmer – wie im Zuckerrübenbau fördern
- Versickerungsdemo
- Vorstellung Conviso Smart
- PSM – Reduktion

15. Mai 2024 in Seligenstadt ab 9.00 Uhr
Programm:

- Hackmaschinen-Einsatz und deren Bewertung:
- Vorstellung Conviso Smart
- Vorträge:
  - Umsetzung Anforderung der GAP 2023 – PSM-Reduktion und Bodenschutz: Anton Hübl, StMELF
  - Bandspritze und Hacke: Vertreter des Verbandes bay. Zuckerrübenanbauer und Firma Horsch
  - Hacken in der Reihe – Bilderkennung: Vertreter KWS

Auskunft erteilt:

Alfred Fuchs, Tel: 0931 801057-2204, E-Mail: alfred-fuchs@aelf-kw.bayern.de

BaySL Digital - Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft Digital

Wollen Sie langfristig Kosten bei beispielsweise der Ausbringung von Dünger oder Pflanzenschutzmitteln einsparen? Dann lohnt sich möglicherweise die Investition in moderne Technik.

Mit dem Bayerischen Sonderprogramm Landwirtschaft Digital fördert der Freistaat Bayern Investitionen im digitalen Bereich.

Teil B Sensorik und digitale Steuerungstechnik im Pflanzenbau	Düngesensoren, Drohnentechnik und Effizienzsteigerung der Freilandbewässerung	Zuschuss 40%
TeiL C Digitale Hack- und Pflanzenschutztechnik	Digitale Hack- und Pflanzenschutztechnik zur Reduzierung des Pflanzenschutzmittel-einsatzes	Zuschuss 40%
Teil D Sensorik in der Tierhaltung	Sensor-Technologie zur Steigerung des Tierwohls und zur Gesundheitsüberwachung	Zuschuss 25%

Eine Antragstellung ist *nur online* im iBALIS-Serviceportal möglich.
Förderfähig sind Produkte aus der jeweiligen Produktliste.
Weitere und aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage des STMELF (https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/bayerisches-sonderprogramm-landwirtschaft-digital-baysl/index.html), am zuständigen AELF oder bei der FüAk in Marktredwitz, Tel.: 0871 9522-4658, E-Mail: baysldigital@stmelf.bayern.de.

Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF)

Anträge auf Investitionsförderung können aktuell gestellt werden. Für eine erste Antragsrunde im Jahr 2024 ist der 16. Mai 2024 als Antragsendtermin festgelegt. Wer einen Antrag stellen will, sollte sich also rechtzeitig um das Zusammenstellen der Unterlagen bemühen.
Für das Jahr 2024 soll im Herbst ein zweiter Antragsendtermin festgelegt werden.
Gefördert werden im Teil A (Agrarinvestitionsförderprogramm) vor allem Bauvorhaben, die Produktions- und Arbeitsbedingungen sowie die Haltungsbedingungen von Nutztieren verbessern und die Produktionskosten rationalisieren und senken. Hier liegt der Fördersatz bei 25% der zuwendungs-fähigen Kosten (max. Förderhöhe 40%).

In Teil B (Diversifizierungsförderung) werden Investitionen gefördert, die landwirtschaftsnahe Dienstleistungen ermöglichen und zusätzliche Einkommensquellen aus selbstständiger Tätigkeit schaffen (max. Förderhöhe 25%). Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie auf der Homepage des Staatsministeriums oder beim Sachgebiet L 2.2 - Landwirtschaft am AELF Kitzingen-Würzburg.

Vorankündigung: Fachlicher Mittwoch zum Thema „intelligenter Herdenschutz"

H.-J. Fünfstück/www.5erls-naturfotos.de

Können Sie sich vorstellen, dass ein Herdenschutzzaun einen Wolf vom anderen selbstständig unterscheiden kann und zusätzlich noch individuelle Vergrämungsmaßnahmen einleitet? Genau das wurde in einem Forschungsprojekt erprobt.

Das Team von „mAInZaun" hat einen autonomen und intelligenten Weidezaun mit künstlicher Intelligenz entwickelt, welcher dynamisch auf Bedrohungen reagieren kann und wird diesen bei einem fachlichen Mittwoch vorstellen.

Die Veranstaltung findet am 03.04.2024 um 19:30 Uhr über Webex statt.
Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.
Den Link zur Veranstaltung finden Sie auf der Homepage des AELF unter https://www.aelf-kw.bayern.de/landwirtschaft/340043/index.php.

Auskunft erteilt:
Anne Tutsch, Tel.: 09321 3009-1223, E-Mail: anne.tutsch@fueak.bayern.de

Interesse am Bildungsprogramm Landwirtschaft steigt durch Junglandwirtprämie

Hofnachfolger, die die Junglandwirtprämie beantragen wollen, sollten sich rechtzeitig Gedanken zur erforderlichen beruflichen Qualifikation machen. Durch den Besuch verschiedener Module des Bildungsprogramms Landwirt (BiLa) können die erforderlichen 300 Stunden nachweisbare Fortbildung nicht erreicht werden. Jedoch bereitet das Bila Programm auf die Berufsabschlussprüfung Landwirtschaft vor, die auch nebenberuflich abgeschlossen werden kann. Es werden hierbei Grundlagenseminare und darauf aufbauend Schwerpunktseminare angeboten.

Die Seminare finden zum Teil vor Ort am AELF Kitzingen-Würzburg statt.

Ein anderer Teil der Seminare kann im Rahmen von Bila Bayern Online digital und ortsunabhängig besucht werden. Weitere Informationen finden Sie hier: https://www.aelf-kw.bayern.de/bildung/landwirtschaft/276550/index.php.

Auskunft erteilt:
Theresa Bäuml, Tel: 0931 801057-2201, E-Mail: theresa.baeuml@aelf-kw.bayern.de
Thomas Karl, Tel: 09321 3009-1221, E-Mail: thomas.karl@aelf-kw.bayern.de

Verschärfte Regeln zur Reinhaltung der Luft

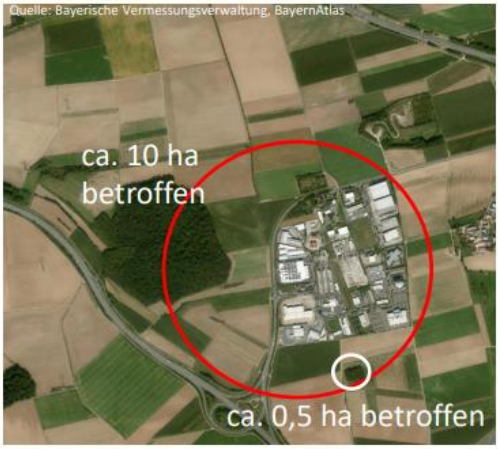
Sie denken darüber nach das Tierwohl im Stall zu erhöhen und planen einen An-, Um- oder Neubau?

Die Abstandsstandregeln zu Wald und Wohnbebauungen wurden mit der TA-Luft verschärft.

Am 01.12.2021 ist die novellierte Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA-Luft) in Kraft getreten. Dadurch entstehen höhere Auflagen zum Emissionsschutz für land-wirtschaftliche Tierhaltungsbetriebe vor allem hinsichtlich:

- Geruch,
- Ammoniak und
- Stickstoff-Deposition.

Hauptsächlich bei *Um- und Neubauten* muss diese zukünftig berücksichtig werden.

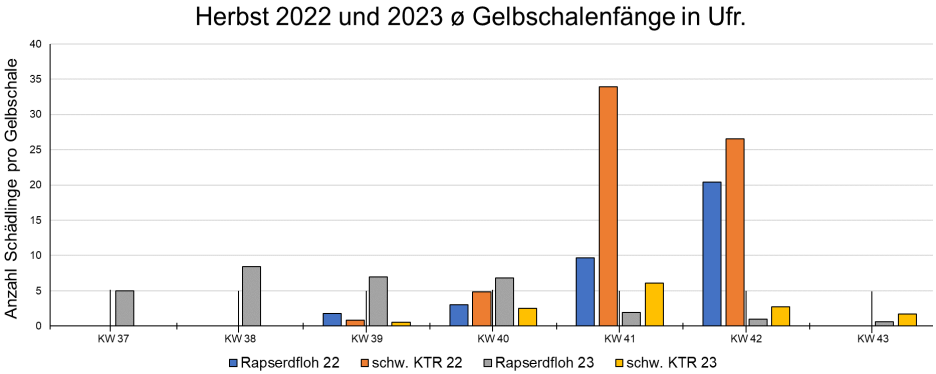


Auskunft erteilt:
Kathrin Schneider, Tel: 09321 3009-1223, E-Mail: kathrin-schneider@aelf-kw.bayern.de

Sachgebiet L 2.3P - Landnutzung

Gelbschale im Raps – ein Beitrag zum integrierten Pflanzenschutz

Der Schwarze Kohltriebsrüssler und der Rapserdfloh sind die Schädlinge, die im Herbst am häufigsten vorkommen und auch großen Schaden anrichten können. Durch die frühe Beobachtung der Fangzahlen mit Hilfe einer Gelbschale ist es möglich den Insektizideinsatz nach Schadschwellenprinzip auszurichten. Die Pflanzenschutzanwendung nach Schadschwellenprinzip ist ein großer Baustein im integrierten Pflanzenschutz. Vor allem im Vergleich der letzten beiden Jahre zeigt sich wieder, dass der Zuflug im Herbst sehr unterschiedlich sein kann.



Monitoring im Herbst zeigt starke Jahresschwankungen

Im Diagramm ist der Zuflug der Schädlinge Rapserfloh und Schwarzer Kohltriebsrüssler in zwei Jahren an sechs Standorten in Unterfranken zu sehen.
Es zeigt sich sehr deutlich, dass der Zuflug in Herbst 2023 im Vergleich zum Vorjahr 2022 deutlich geringer war. Die Schadschwelle des Erdflohs liegt bei 50 Käfern/Gelbschale in drei Wochen. Diese wurde im Jahr 2022 mit rund 35 Fängen nicht überschritten.

Im Jahr 2023 zeigte sich ein noch geringeres Aufkommen des Rapserdflohs. Neben den Fängen in den Gelbschalen sollte auch der Lochfraß auf den Rapskeimblättern begutachtet werden.

Sind mind. 10% der Blattfläche bis zum 4-Blattstadium zerstört, ist eine Behandlung notwendig. Die Schadschwelle beim schwarzen Kohltriebrüssler liegt bei 10 Käfern innerhalb von drei Wochen. Diese wurde im Jahr 2022 deutlich und im Jahr 2023 nur knapp überschritten.

Gelbschalen im Frühjahr rechtzeitig aufstellen

Auch im Frühjahr zeigen sich beim Zuflug starke Unterschiede. Deshalb sollten die Gelbschalen bereits ab einer Temperatur über 10°C aufgestellt werden.
Im Jahr 2023 war der erste Hauptzuflug am 20. und 21. Februar. Viele Betriebe unterschätzten die warmen Temperaturen und konnten so Insektizide nicht optimal einsetzen.

Bild: C. Röther

Larve Erdfloh (links),
Larve Schwarzer Kohltriebsrüssler (rechts)

Besonders bei der Behandlung von Raps ist auf den Bienenschutz zu achten. Bei den meisten Mischungen von B4-Mitteln mit Azolfungiziden verschärft sich die Bienenschutzauflage. Es sollte generell angestrebt werden, Anwendungen in blühenden bzw. von Bienen beflogenen Beständen zu vermeiden. Kontakt mit dem Imker spielt hierbei zudem eine zentrale Rolle.

SBR und Stolbur auf dem Vormarsch

Monitoring der L 2.3P zeigt Befallsituation in Unterfranken auf

Spätestens in diesem Jahr ist die Befallproblematik von Stolbur und SBR jeder Landwirtin und jedem Landwirt aufgefallen. Gelb gefärbte Zuckerrübenblätter stachen im Herbst in der Landschaft ins Auge. Aber nicht nur die absterbenden gelben Blätter waren sehr auffällig, sondern auch die gummiartigen Rüben, die man beim Herausziehen einzelner Pflanzen entdecken konnte. Nicht nur im Zuckerrübenanbau, sondern auch im Kartoffelanbau erschwerte Stolbur die Ernte und führte zu Ertragsausfall und nicht vermarktungsfähiger Ware.

Was steckt hinter den Begriffen SBR und Stolbur?

SBR ist eine Abkürzung für „Syndrome Basses Richesses“, was so viel heißt wie „Syndrom des niedrigen Zuckergehalts“. Es ist eine Bakteriose (Arsenophonus phytopathogenicus – Proteobakterium) der Zuckerrübe und wird über die durch die Saugtätigkeit der Larven (Nymphen) und adulten Schilf-Glasflügelzikade übertragen. Die Folge ist das Absinken des Zuckergehaltes in der Rübe.

Beim Stolbur-Erreger (Cand. Phytoplasma solani) handelt es sich um zellwandlose Bakterien, sogenannte Phytoplasmen, die wie SBR von der Schilf-Glasflügelzikade

übertragen werden. Stolbur verursacht massive Schädigungen der Rüben und führt zu hohen Ertragsverlusten.

Neben den gelben, verwelkten, absterbenden Blättern ist die „Gummirübe“ (weiche, biegsame Rüben) ein weiteres Symptom. Aufgrund der Schädigung sind die Rüben oft schlecht zu ernten und zu verarbeiten. Zwar wird der Zuckergehalt nicht reduziert, jedoch sind die Erträge schwach und die Rüben kaum zu lagern. Der Erreger befällt auch Kartoffeln mit vergleichbaren Auswirkungen.

Bekämpfung des Überträgers

Die Schilf-Glasflügelzikade überträgt die Erreger durch Aufnahme der Bakterien beim Saugen an der Pflanze. Diese dringen dann in das Leitgewebe ein und verbreiten sich rasch. Dieser Übertragungsweg macht eine Bekämpfung der Krankheit besonders schwer. Zikaden schätzen warme und trockene Klimabedingungen, wie sie im Jahr 2023 stark ausgeprägt waren. Mit den üblichen Verfahren sind Zikaden jedoch kaum bekämpfbar. Es wird zurzeit vom Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V. und der LfL an alternativen Möglichkeiten geforscht. Eine Änderung der Fruchtfolge, z.B. kein Weizen nach Zuckerrübe, oder der Bodenbearbeitung, soll die Zikade in der Entwicklung stören und so ihre Zahl verringern.

Die Befallproblematik im Jahr 2023 war im Monitoring der L 2.3P deutlich zu erkennen. Hierfür wurden Pflanzenproben von Rübenschlägen in den Hauptanbaugebieten der Landkreise Kitzingen, Main-Spessart, Schweinfurt und Würzburg genommen und an die Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising eingesandt.

In der nachfolgenden Tabelle (Seite 32) sind die Untersuchungsergebnisse dargestellt. Viele Betriebe haben in diesem Jahr Insektizide wie „Karate Zeon“ oder „Mospilan“ eingesetzt - zum Beispiel am Standort Herlheim, Karsbach-Höllrich, Himmelstadt sowie Oellingen und Oesfeld. Auch bei diesen Flächen kam es zu einer Ausbreitung von SBR und Stolbur im Bestand.

Nur am Standort Geldersheim konnte weder SBR noch Stolbur nachgewiesen werden. Vor allem die Ausbreitung von Stolbur war in Unterfranken räumlich begrenzt. Im nördlichen Landkreis Würzburg sowie weitgehend im Landkreis Schweinfurt kam es in diesem Jahr zu keiner Verbreitung.

Zuckerrübenmonitoring auf Bakteriosen und Virosen
Unterfranken Herbst 2023

Probenahme durch das AELF Kitzingen-Würzburg in den Landkreisen KT, MSP, SW, WÜ
Probenumfang: 6 Rüben pro Schlag

Untersuchung an der LfL auf
Bakteriosen (Mischprobe):
- SBR (Cand. Arsenophoris phytopathogenicus)
- Stolbur (Cand. Phytoplasma solani)

Lkr.	Standort	Sorte	Bakteriosen	
			SBR	Stolbur
SW	**Geldersheim**	BTS 7300 N/ Fitis	negativ	negativ
SW	**Ettleben**	Lunella	positiv	negativ
WÜ-Nord	**Bergtheim**	BTS 7300 N	positiv	negativ
SW-Süd	**Herlheim**	Josephina/ Lunella	negativ	positiv
MSP	**Karsbach-Höllrich**	Annarosa	positiv	positiv
MSP	**Himmelstadt**	Blandina	positiv	positiv
WÜ-West	**Remlingen**	Kakadu	positiv	positiv
KT-Mitte	**Biebelried**	Lunella	positiv	positiv
KT-Süd	**Willanzheim**	Fitis	negativ	positiv
KT-Süd	**Gnodstadt**	Fitis	negativ	positiv
WÜ-Süd	**Oellingen**	Fitis	positiv	positiv
WÜ-Süd	**Oesfeld**	Fitis	positiv	positiv

Es bleibt abzuwarten, ob die Ausbreitung der Zikade und die damit verbundene Ausbreitung der Erreger SBR und Stolbur durch den feuchten Winter und bis jetzt sehr kühlen Januar im kommenden Anbaujahr eingebremst werden kann. Lösungen und Wege zur Eindämmung müssen dringend für den Anbau von Zuckerrüben und auch Kartoffeln gefunden werden.

Fremde Schaderreger breiten sich aus

Monitoring Unions-Quarantäneschaderreger (UQS) am AELF

Vor allem die Globalisierung gilt als Hauptgrund für die Etablierung neuer Schaderreger im Raum der EU und damit auch in Bayern.

Vor allem die Globalisierung gilt als Hauptgrund für die Etablierung neuer Schaderreger im Raum der EU und damit auch in Bayern.
Zur Überwachung besonders gefährlicher Organismen an Pflanzen, den so genannten Unions-Quarantäneschaderregern (UQS), wird in Zusammenarbeit mit dem Julius Kühn-Institut (JKI) und der LfL auf Anweisung der EU ein nationales Monitoring aufgebaut, das in Unterfranken das AELF Kitzingen-Würzburg betreut.

Rund 400 Quarantäneschädlinge, mit steigender Tendenz, sind gelistet, die unsere besondere Beobachtung erfordern. Sie treten bis jetzt nicht oder nur begrenzt in der EU auf. Bei einer Ausbreitung muss jedoch mit schwerwiegendsten negativen Folgen gerechnet werden - wirtschaftlich, ökologisch und sozial. Neben der Globalisierung sind verändernde Klimafaktoren, die die Grenzen der Lebensräume von Schaderregern verschieben, keine bzw. beschränkte Möglichkeiten einer erfolgreichen Bekämpfung und nicht zuletzt auch die Unkenntnis in der Bevölkerung Faktoren einer zunehmenden Ausbreitung. Schaderreger kennen keine Landesgrenzen! Daher musste die Pflanzenschutzverordnung auf EU-Ebene an die neuen phytosanitären Anforderungen angepasst werden, die neben den bereits etablierten Überwachungen jetzt ein nationales Monitoring einfordert.

Monitoring-Betreuung in Unterfranken

Um die gesetzlich vorgeschriebenen Erhebungen optimal zu organisieren und durchzuführen, wurde in den vergangenen Monaten in jedem bayerischen Regierungsbezirk eine fünfjährige Projektstelle „Nationales Monitoring“ neu eingerichtet. Sachlich und personell sind diese dem Sachgebiet L 2.3P Landnutzung zugeordnet und werden fachlich vom Institut für Pflanzenschutz an der LfL geführt. In Unterfranken wird das Monitoring seit September von Andrea Stiegler betreut.

Bild: ©EPPO, Courtesy: Martino Buonopane

Japankäfer

Bild: ©EPPO, Courtesy: J. Clark

Feuerbrand

Die Erhebungen erfolgen auf Grundlage von Mehrjahresplänen, die sich schwerpunktmäßig an Wirtspflanzen ausrichten. 2024 werden die Schaderreger in den Kulturen Wein, Apfel und Kartoffel im Vordergrund stehen.

Besonders stark schädigende Erreger sind z.B. der Japankäfer (Popillia japonica) und der Feuerbrand (Xylella fastidiosa).

Auskunft erteilt:
Andrea Stiegler, Tel.: 0931 8010573-106, E-Mail: andrea.stiegler@aelf-kw.bayern.de

Mehrere Online-Veranstaltungen tragen zukünftig zur frühestmöglichen Sortenberatung bei

Die Sortenempfehlungen für Unterfranken waren in den vergangenen Jahren ein wichtiger Bestandteil jeder „Rat zur Saat"- oder „Pflanzenbautag"-Veranstaltung. Problematisch war hierbei, dass die unterfränkischen Sortenempfehlungen den Landwirtinnen und Landwirten erst nach dem Frühbestellzeitraum zur Verfügung gestellt wurden. Die Informationen, die zu einer unabhängigen Auswahl einer Sorte beitragen könnten, erreichten die Betriebe oft zu spät.

Um diesem Umstand entgegenzuwirken, hat das AELF Kitzingen-Würzburg im Sachgebiet L 2.3P zusammen mit wichtigen Partnern im Regierungsbezirk, wie dem Erzeugerring beschlossen, die Sortenempfehlungen zukünftig über mehrere Online-Veranstaltungen zu veröffentlichen.

Bereits Anfang Dezember 2023 wurden vom AELF Kitzingen-Würzburg zwei Online-Veranstaltungen angeboten, in denen die Sorten der Sommerungen für den Anbau 2024 vorgestellt wurden. Auch für die Winterungen 2024 wird es im *August 2024* zwei Online-Veranstaltungen geben.

Die Informationen dazu erhalten alle Interessierten zu gegebener Zeit über die Homepage des AELF Kitzingen-Würzburg www.aelf-kw.bayern.de.

Veranstaltungshinweis:

Damit sich alle unterfränkischen Landwirtinnen und Landwirte ein Bild der Kulturen machen können, bietet das Sachgebiet L 2.3P Feldführungen zu den Landessorten-versuchen an:

- am 07.06.2024 in Arnstein/Schraudenbach (09:30 Uhr und 19:00 Uhr) und
- am 10.06.2024 in Giebelstadt/Albertshausen (09:30 Uhr und 19:00 Uhr).

Sachgebiert L 2.3GV - Gemeinschaftsverpflegung

Regionaler Einkauf - eine Herausforderung für die Gemeinschaftsverpflegung

Ein Beispiel aus unserem Aufgabengebiet:

Das Stichwort „regional“ ist in aller Munde und spielt auch in unserer alltäglichen Arbeit eine große Rolle. Durch regionalen Lebensmitteleinkauf werden die heimische Landwirtschaft und Wirtschaft gestärkt, sowie Transportwege vermieden – kurz gesagt: die Wertschöpfungskette bleibt in der Region.

Eines unserer Ziele im Sachgebiet Gemeinschaftsverpflegung ist es deshalb, die Einrichtung zu motivieren und dabei zu unterstützen regional einzukaufen. Hierzu bieten wir verschieden Workshops an und arbeiten aktuell in über 25 Coachings mit unterschiedlichen Einrichtungen an diesem Thema.
Die Großküchen stellt die Idee der regionalen Lebensmittelbeschaffung aber auch vor viele Herausforderungen. Es gilt, neue Lieferantenstrukturen aufzubauen und regionale Produkte im Katalog des Großhändlers überhaupt ausfindig zu machen, ebenso wie den Speiseplan anzupassen.

Mittlerweile gibt es auch schon eine Reihe von guten Beispielen, wie eine direkte Kooperation, die für beide Seiten – Landwirte und Großküchen – gewinnbringend sein kann. So bezieht z. B. ein mittelgroßer Caterer im Landkreis Schweinfurt seine Kartoffeln von einem örtlichen Landwirt. Nach einem gemeinsamen Testessen hat der Caterer sich für bestimmte Kartoffelsorten entschieden und der Landwirt baut jetzt dessen Jahresbedarf an. Solche Vereinbarungen bringen den Landwirten und den Großküchen Planungssicherheit.

Auch bei einigen – meist etwas kleineren – Großhändlern finden sich im Sortiment regionale Produkte. Leider wird deren Herkunft nicht immer für den Einkäufer ausgewiesen. Helfen können dabei z.B. Gütesiegel, wie „Geprüfte Qualität Bayern“, das „Regionalfenster“ oder das „Bayerische Biosiegel“.

Ein weiterer wichtiger Faktor: *Regional kochen heißt auch saisonal kochen*. Der bayerische Saisonkalender gibt Auskunft über das Gemüse- und Obstangebot aus Bayern in den einzelnen Monaten.

https://www.kern.bayern.de/mam/cms03/shop/flyer/dateien/200407_final__kern_saisonkalender_barrierefrei_neu.pdf

Gerade jetzt, am Ende des Winters ist es für die Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung eine große Herausforderung, einen abwechslungsreichen Speiseplan mit zumindest einem hohen Anteil an regionalem Gemüse zu gestalten. Damit dies besser gelingt, haben wir den Workshop „Vegetarisch genießen mit Wintergemüse" für Kitas und Schulen angeboten. Hier wurde z. B. ein Brotaufstrich mit Roten Rüben zubereitet und die Ringelbeete als mildere Variante dieses Wintergemüses vorgestellt.

Bereich Forsten

Wälder in den Landkreisen Kitzingen und Würzburg leiden weiter

Waldzustandsbericht für die Landkreise Kitzingen und Würzburg

Die klimawandelbedingte Zunahme von Schäden an Waldbäumen wird im neuen Waldbericht des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus erneut deutlich. Das trifft auch besonders für die Landkreise Kitzingen und Würzburg zu.

Die Daten der Waldklimastationen belegen, dass die Waldbäume vor allem in Unterfranken in drei der vier letzten Sommer unter erheblichem Trockenstress leiden. Im Juli 2023 setzte sich das trockene, heiße und sonnige Hochdruckwetter fort, so dass die Lufttemperaturen in Unterfranken vereinzelt über 35° C bis hin zu fast 39° C erreichten. Entsprechend der Hitze zeigten sich in Unterfranken massive Trockenschäden v. a. an der Rotbuche.

Zudem macht die aktuelle Waldzustandserhebung deutlich, dass der Klimawandel insbesondere den Nadelbaumarten Fichte und Kiefer zusetzt. Doch auch bei den anderen Hauptbaumarten gibt es immer mehr Schäden.

Bild: Stephan Thierfelder, AELF-SW

Rotbuchen mit starken Trockenschäden

Es ist wichtiger denn je, gesunde und zukunftsfähige Wälder aufzubauen und zu erhalten. Deshalb unterstützt die bayerische Forstverwaltung die Waldbesitzer umfangreich durch Beratung, Förderung und Forschung.

Die Wälder um Kitzingen und Würzburg haben bayernweit in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle: Hier sind die höchsten Temperaturen und die geringsten Niederschläge in ganz Bayern zu verzeichnen. Ebenso gibt es hier die meisten wärmeliebenden Baumarten, die mit der Klimaveränderung wahrscheinlich zurechtkommen, wie Elsbeere, Speierling und Feldahorn. Hier treten klimabedingte Schädlinge wie Eichenprozessionsspinner und Ahornrußrindenkrankheit zuerst auf.

Die Daten zum Waldzustand in Bayern basieren auf einer jährlichen Erhebung durch forstliche Sachverständige. Sie begutachten im Sommer über 17.500 Waldbäume an landesweit 452 Inventurpunkten. Der Waldbericht mit den detaillierten Ergebnissen der Erhebung findet sich im Internet auf der Seite des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus.

Hier kann der ganze Waldbericht 2023 heruntergeladen werden:

https://t1p.de/g55x3

Gartenbau Abt. L 4

Alle reden übers Wasser – aber nicht immer über dasselbe!

Die Abteilung Gartenbau beschäftigt sich u. a. mit den Wassermengen, die unsere Anbauer für die Produktion von Obst, Gemüse, Blumen und Stauden sowie Gehölzen benötigen.

Wir beurteilen hier immer den sog. Zusatzwasserbedarf, der die Qualität und den Ertrag einer gartenbaulichen Kultur durch Bewässerung absichern soll. In der öffentlichen Diskussion werden aber viele Begriffe miteinander vermischt.

Das führt zu Missverständnissen und häufig auch zum Vorwurf der „Wasserverschwendung“. Der Wasserbedarf einer Kultur kann durch die Kultur, den Anbauzeitraum und die zu erwartende Verdunstung sowie den potenziellen Ertrag errechnet werden.

Eine Kultur hat einen Gesamtwasserbedarf pro Jahr bzw. je Anbauzeitraum. Dieser wird auch im trockenen Unterfranken in erste Linie durch die Jahresniederschläge gedeckt. Eine Ausnahme sind sehr kurze Sommerkulturen, die nur wenige Wochen auf dem Feld stehen. Der Teil des Gesamtwasserbedarfs, der durch Regen abgedeckt wird, heißt auch „grünes Wasser“.

Der Zusatzwasserbedarf ist die Wassermenge, die ein Anbauer braucht, um fehlende Sommerniederschläge oder hohen Wasserbedarf in Zeiten der Keimung, beim Anwachsen oder z. B. beim Fruchtansatz auszugleichen. Da es in der Regel aus Oberflächenwasser, Uferfiltrat oder Grundwasser beschafft wird, hört man hier auch den Begriff „blaues Wasser".

Bild: T. Riehl, AELF-KW

Tröpfchenbewässerung

Häufig zu finden ist auch der virtuelle Wasserverbrauch oder auch der Wasserfußabdruck. Hier werden neben dem Gesamtwasserbedarf, der auch den Zusatzwasserbedarf beinhaltet, noch weitere Wasserbedarfe eingerechnet: Die Anzucht von Pflanzmaterial (Bäume, Jungpflanzen), der Wassereinsatz bei der Herstellung von Düngemittel und Pflanzenschutzmitteln, Wasserbedarf für Betriebsmittel wie z. B. Netze und Folien, sowie für die Warenaufbereitung nach der Ernte. In manchen Tabellen findet sich auch das „graue Wasser", das die Menge an verschmutztem Wasser für die Produktion miteinberechnet. Bei tierischen Lebensmitteln muss auch der Wasserbedarf der Futtermittelerzeugung miteingerechnet werden.

Ein Produkt wird zum Beispiel mit „zu 80% aus Regenwasser bewässert" gekennzeichnet und beworben. Wer genauer recherchiert, findet, dass die Kulturen ihren Gesamtwasserbedarf zu 80% aus natürlichem Niederschlag decken und daher 20% aus Bewässerung zugeführt werden müssen. Über die Wasserquelle des Zusatzwassers wird aber keine Aussage getroffen.
Der Verbraucher könnte aber meinen, dass 80% des Bewässerungswassers aus Regenwassersammelbecken stammen. So kann aus einer an sich richtigen Information zum Gesamtwasserbedarf im Auge des Verbrauchers eine Aussage zu besonderer Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz werden.

Beim Wasserbedarf muss man also bei der Angabe von Zahlen genauer hinschauen und klar abgrenzen, was als Bewässerung gegeben wird und welche anderen Bedarfe an Wasser sich noch in einem Produkt verbergen.

Veranstaltungshinweise:

Info-Mittwoch Gartenbau: Online und kostenlos für unsere bayerischen Betriebe:

06.03.2024 – 17.00 Uhr: Robuste Grabbepflanzung für trockene und heiße Sommer; Herr Peter Houska, betreut seit über 30 Jahren Zierpflanzenversuche an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Hannover Ahlem
10.07.2024 – 17.00 Uhr: Wie es von Anfang an gelingt, neue Mitarbeitende im Betrieb dauerhaft einzubinden; Frau Dr. Renate Spraul, arbeitet seit über 20 Jahren als arbeitswirtschaftliche Beraterin für Gärtnereien aller Sparten in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Aktuelle Programme und Anmeldelink unter:
https://aelf-al.bayern.de/gartenbau/betriebsentwicklung/289365/index.php

Die Anmeldung ist jeweils bis zwei Tage vor Termin möglich, also auch für Kurzentschlossene!

Praxistag zur Bewässerung im Landkreis Würzburg

Thema: Verantwortungsbewusste Wasserbeschaffung und Bewässerung in Hot-Spot-Regionen

- Donnerstag, 21. März 2024 am
  Landwirtschaftsbetrieb Remlinger Rüben / Lkr. Würzburg;

Der Anbau von gartenbaulichen Kulturen und Kartoffeln ist ohne Zusatzwasser häufig nicht möglich.

Am Praxistag Bewässerung werden innovative Landwirtschaftsbetriebe zeigen, wie sie mit den regionalen Herausforderungen rund um die Bewässerung umgehen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, diese Pioniere näher kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
https://www.alb-bayern.de/De/Bewaesserung/Seminare/wasserbeschaffung-wasserverwendung-ressourcenschonend_PraxistagBewaesserung2024.html

12. Oktober 2023 (SG L2.3T): Blühende Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Imkerin – Preisübergabe in Abtswind

Ein Landwirt und eine Imkerin gemeinsam für die Natur

Die Kooperation zwischen Holger Lenz, einem engagierten Landwirt, und Ramona Pfister, einer leidenschaftlichen Imkerin, ist vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium ausgezeichnet worden. Karoline Schramm, Sachgebietsleiterin für Nutztierhaltung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg (AELF-KW) hat Anfang Oktober die Urkunde im Auftrag von Staatsministerin Michaela Kaniber überreicht.

Die Bienenvölker von „Ramonas Kräuterhof" bestäuben Ackerbohnen auf einer Fläche von 5 Hektar, im Gegenzug werden 40 Hektar Blühfläche angebaut und zugunsten von Honig- und Wildbienen erst nach der Blüte gemäht. Unter anderem kommt auch immer wieder der örtliche Kindergarten zu Besuch, um über Bienen und Bio-Landwirtschaft zu lernen.

Bild: S. Vornberger, AELF-KW

Von links: Karoline Schramm vom AELF-KW, Holger Lenz, Ramona Pfister und Abtswinds Bürgermeister Jürgen

Karoline Schramm vom AELF-KW betonte die Bedeutung dieser Kooperation für die regionale Landwirtschaft und Umwelt. "Die Kombination von Biolandwirtschaft und Imkerei ist sinnvoll und wertvoll für die Insektenvielfalt und Biodiversität hier am Rande des Steigerwalds" lobte Schramm.

Für beide Akteure steht die regionale Vermarktung im Fokus, und sie setzen sich für eine nachhaltige, ökologische Landwirtschaft ein.

Die Zusammenarbeit von Holger Lenz und Ramona Pfister ist ein Beispiel dafür, wie Landwirtschaft und Imkerei Hand in Hand gehen können, um die Umwelt zu schützen und die regionale Wirtschaft zu stärken. In den Worten von Holger Lenz: "Wir hoffen auf viele Nachahmer, wenn es um Insektenschutz geht. Gemeinsam können wir dazu beitragen, Blühzeiten zu verlängern und die Artenvielfalt in unserer Region zu fördern."

Ramona Pfister ergänzt: "Wir träumen von Heckenzügen, Agroforstflächen und einer Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung von Bäumen und Streuobstwiesen für unsere Umwelt."
Mit ihrer Kooperation haben Holger Lenz und Ramona Pfister beim bayernweiten Wettbewerb "Landwirt.Imker.Miteinander" den zweiten Preis gemacht und damit ein Preisgeld von 3.000 € für ihr Projekt gewonnen.

21. November 2023 (SG L2.2): Zwischenfrüchte als wertvoller Erosionsschutz

Kresse, Ölrettich, Brauner Senf und Abessinischer Kohl sind nicht die Zutaten eines exklusiven Salats aus dem Restaurant, sondern Pflanzen in sogenannten Zwischenfruchtmischungen.
Solche Mischungen helfen der Landwirtschaft, die Bodenqualität zu verbessern und den Acker vor Erosion – also dem Abtrag von wertvollem Boden – zu schützen.
Auf einer Versuchsfläche bei Schwarzenau kamen im November 2023 mehr als 30 Interessierte zum Zwischenfruchtnachmittag.
Organisiert hatte ihn das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Verband für landwirtschaftliche Fachbildung.

Bild: J. Beyer, LfL

Demofläche in Schwarzenau

Begutachtung verschiedener Zwischenfruchtmischungen

Auf der Demonstrationsfläche bot sich den Landwirten die Möglichkeit, Zwischenfruchtmischungen zu begutachten und an einer fachkundigen Führung teilzunehmen. Im Fokus standen dabei die Vorzüge der Zwischenfruchtmischungen, insbesondere hinsichtlich des Schutzes des Bodens vor Wasser- und Wind-Erosion. Denn die steigenden Niederschlagsmengen bei Extremereignissen und die erhöhte Verdunstung aufgrund steigender Temperaturen stellen für Landwirte erhebliche Herausforderungen dar.

Einblicke ins Erosionskataster

Im Anschluss an die Besichtigung wurden zusätzlich noch wichtige Informationen zu den aktualisierten Erosionskatastern und den Auflagen der Erosionseinstufung präsentiert.

Die Veranstaltung bot den Landwirten praxisnahe Einblicke in bewährte Methoden des Erosionsschutzes und die zahlreichen Teilnehmer zeigten großes Interesse an den präsentierten Zwischenfruchtmischungen und den diskutierten Erosionsschutzmaßnahmen.

23. November 2023: Frisch gebackene Landwirtschaftsmeisterinnen und Landwirtschaftsmeister ausgezeichnet

Regierungspräsident Eugen Ehmann bezeichnete die Absolventen als Hoffnungsträger in der Landwirtschaft mit Blick auf Nachhaltigkeit.

Bild: Peter Pfannes, Mainpost

Karl Mauder (links) und Johannes Haubenreich (rechts)

Strahlende Gesichter gab es im Frei:Raum in Dingolshausen (Lkr. Schweinfurt), als 13 unterfränkische Landwirtschaftsmeister und drei Meisterinnen ihren Meisterbrief aus den Händen von Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann erhielten.
Die feierliche Übergabe der Meisterbriefe findet seit 66 Jahren statt und bildet für die erfolgreichen Absolventen den Höhepunkt ihrer beruflichen Fortbildung.

Zu den rund hundert Gästen bei der Festveranstaltung in Dingolshausen kamen neben etlichen Abgeordneten aus dem Bezirkstag samt dem Bezirkstagspräsidenten Stefan Funk, Landräten und Verbandsvertretern auch zwei Staatssekretäre aus München: Sandro Kirchner vom Innenministerium und Martin Schöffel vom Finanzministerium.

Bild: Peter Pfannes, Mainpost

Niklas Baumeister (links) und Lukas Fries (rechts)

Der Regierungspräsident freute sich: „Mit Ihrem Kommen bringen Sie Ihre Wertschätzung für die Landwirtschaft und die Leistung der Absolventen zum Ausdruck“, sagte Dr. Ehmann. Nach seinen Worten zeige die Anwesenheit von gleich zwei Mitgliedern der Staatsregierung, die nicht aus dem Bereich der Landwirtschaft kommen, dass die Landwirtschaft wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft gerückt sei.

Er gratulierte der erfreulichen großen Gruppe in seiner Begrüßung zur erfolgreichen Meisterprüfung, „dem Lohn der Mühen in ungewöhnlicher Zeit“ und schloss auch deren Familien sowie Ausbilder und Lehrer mit ein, die alle Anwärter auf ihrem Weg unterstützt hatten.

Dabei führte er ihnen die positiven Seiten ihrer Position vor Augen: „Sie haben eine erfreuliche Offenheit für technische Neuerungen, neue Betriebsstrukturen, wirtschaftliches Denken und eine durchaus vorhandene, positive Haltung in der Bevölkerung für die Landwirtschaft."
Dazu komme ein wachsendes Bewusstsein für die Lebensmittelversorgung durch akute Lieferschwierigkeiten, erläuterte er.
Landwirtschaftliches Handeln, so der Regierungspräsident weiter, stehe für Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit. Mit diesen positiven Werten seien die Jungmeister gut gerüstet. „Machen Sie etwas draus!" appellierte er an sie.

Die Meisterabsolventen:

- aus dem Landkreis Kitzingen: Johannes Haubenreich (Geiselwind) und Karl Mauder (Volkach);
- aus dem Landkreis Würzburg Niklas Baumeister (Prosselsheim) und Lukas Fries (Röttingen-Strüth).

18. Januar 2024 (L 2.3T): Workshop „Umbau Deckzentrum" in Schwarzenau

Bis zum 9. Februar 2024 mussten zukunftswillige Ferkelerzeuger ein Umbaukonzept beim zuständigen Veterinäramt eingereicht werden.

Hierin muss erläutert werden, wie der Betrieb die Anpassungen an die neue Tierschutznutztierhaltungsverordnung umsetzen wird. Die neuen Regelungen für das Deckzentrum treten dann ab 2029 in Kraft. Doch damit sind die Umbauten für Ferkelerzeuger noch nicht abgeschlossen. Bereits 2033 muss das nächste Konzept am Veterinäramt abgegeben werden. Es geht um den Um- oder Neubau des Abferkelbereichs. Hier treten ebenfalls neue Regelungen, wie z.B. zusätzlicher Platzbedarf, in Zukunft in Kraft.

Bild: K. Schramm, AELF-KW

Die Mitglieder des Arbeitskreises Ferkelerzeugung informierten sich im AVZ Schwarzenau bei Andreas Nüßlein (2. von links)

Das heißt planen, planen, planen für die Ferkelerzeuger. Was sich leicht anhört, ist in der Praxis oft gar nicht so einfach, da beim Umbau im Bestand viele Faktoren zu berücksichtigen sind.

Arbeitsabläufe, Funktionsbereiche, Zufahrten, Emissionen und natürlich der finanzielle Aufwand sind zu bedenken. Es gab daher genügend Gesprächs- und Diskussionsbedarf beim Treffen des „Arbeitskreises Ferkelerzeuger" im Staatsgut Schwarzenau.

Hier wurden Umbau- und Neubaulösungen des Deckzentrums besichtigt, eigene Stallpläne analysiert und Lösungen diskutiert. Unterstützt wurde der Workshop von Andreas Nüßlein, Mitarbeiter der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Landtechnik und Tierhaltung, der viele wertvolle Erfahrungen aus der Praxis weitergeben konnte. Außerdem war Rainer Mense, Bauberater vom AELF Bayreuth-Münchberg und zuständig für Ober- und Unterfranken dabei, um direkt erste Entwürfe zu skizzieren.

11. Januar - 2. Februar 2024 (L 2.2): Pflanzenbauversammlung „Rat zur Saat"

Wie in den Jahren zuvor, waren die vier Präsenzveranstaltungen im Landkreis Kitzingen und Würzburg mit jeweils über 100 Teilnehmern wieder sehr gut besucht. Zusätzlich wurde am Freitag, den 02.02.2024 die Pflanzenbauversammlung als reine Online-Veranstaltung angeboten.

Es folgt eine Zusammenfassung der Themen in Schwarzenau.

Aktuelles zur Agrarpolitik

Nach der Begrüßung durch Behördenleiter Herrn Gerd Düll, referierte dieser zur aktuellen Agrarpolitik. Hier wurden als Erstes die Beschlüsse der Bundesregierung zum Agrardiesel und der KFZ-Steuer sowie der Stand der Verhandlungen der EU zum Mercosur-Freihandelsabkommen behandelt. Im Weiteren wurde der im September 2023 abgeschlossene Zukunftsvertrag der Bayerischen Staatsregierung mit dem BBV eingehend beleuchtet. Die Ziele des Zukunftsvertrags finden sich im Koalitionsvertrag der Bayerischen Staatsregierung wieder.

Neben der Reduzierung des Flächenverbrauchs und dem Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen in der Hand der landwirtschaftlichen Betriebe, geht es auch um die Weiterentwicklung der Nutztierhaltung zu mehr Tierwohl und dem Wildtiermanagement. Weiter soll die Förderung einer möglichst ressourcenschonenden Flächenbewirtschaftung, die Förderung der Energiewende und ein nachhaltiges Wassermanagement besonders unterstützt werden.

Zuletzt wurde hierbei auf eine verbesserte Bildung für Verbraucher und Landwirte, sowie auf den beabsichtigten Bürokratieabbau eingegangen. Hierzu sollen die Landwirte noch im Frühjahr 2024 zentral informiert werden und Vorschläge zum Bürokratieabbau aus der Praxis mit einbringen. Dies soll durch eine direkte Befragung von Landwirten weiter vertieft und konkretisiert werden.

Aus den ganzen Vorschlägen sollen dann in einem Praktikerrat und Verwaltungsgremium Lösungsmöglichkeiten zum Bürokratieabbau abgeleitet werden. Zum Abschluss wurde von Herrn Düll noch auf die erfolgten Auszahlungen aus den Förderanträgen 2023 und auf die fachlichen Veranstaltungen im *Agrarterminkalender*, sowie den *„fachlichen Mittwoch"*, hingewiesen.

Bild: T. Karl, AELF-KW

In Schwarzenau mit 125 Teilnehmern

Im zweiten Vortrag stellte Frau Regina Roth vom Sachgebiet Landnutzung am AELF Kitzingen-Würzburg (AELF-KW) einige Ergebnisse aus den Pflanzenschutzversuchen des AELF-KW mit dem Versuchszentrum Nord-West vor.

Hier ging sie zuerst auf die Ergebnisse eines Exaktversuches zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung im Winterweizen unter Einsatz von chemischen Varianten und einer weiteren chemisch-mechanisch kombinierten Bekämpfungsvariante ein.

Weiter stellte sie die Ergebnisse der verschiedenen Intensitäten einer Krankheitsbekämpfung mit einer oder mehreren Fungizidbehandlungen im Winterweizen und in der Sommergerste für 2023 sowie die Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahmen für die letzten fünf Jahre mit vor. Es wurde deutlich, dass trotz Ausgangsbefall zumeist Behandlungen nach dem Schadschwellenprinzip oder Einmalbehandlungen am wirtschaftlichsten sind - besonders im trockenen Unterfranken. Die Krankheitsbekämpfung im Winterraps wurde als langjährige Versuchsserie im Jahr 2023 letztmalig geprüft. Auch hier konnte im mehrjährigen Vergleich dargestellt werden, dass in den meisten Jahren bei einer geregelten Fruchtfolge eine Blütenbehandlung, bei entsprechendem Befallsdruck, die wirtschaftlichste Maßnahme darstellt. Diese bringt aber nur in Jahren mit stärkerem Krankheitsdruck eine hohe Wirtschaftlichkeit einer Behandlung.

Vom Erzeugerring für landw. Qualitätsprodukte Unterfranken referierte Beratungsleiter Herr Sebastian Ries neben den Neuheiten im Bereich von Pflanzenschutzmitteln auch über den Widerruf und die Aufbrauchfristen dieser, die zukünftig nicht mehr zu Verfügung stehen werden.

Weiter wurde auf die im Rahmen der Neuzulassung ergangenen zusätzlichen Anwendungsvorschriften beim Einsatz glyphosathaltiger Mittel eingegangen, die für eine Anwendung zusätzlich zu beachten sind.

Es wurde auch auf die Vorgaben der seit 2021 geltenden Beschränkungen durch die Pflanzenschutzanwendungsverordnung beim Einsatz von Glyphosat eingegangen. Im Bereich vom Boden erläuterte Herr Ries die Möglichkeiten der Bodenuntersuchungen und die Vorzüge eines ausgewogenen Nährstoffhaushalts der eigenen Flächen.

Zum Abschluss informierte Herr Ries über das Angebot an Weiterbildungen vom Erzeugerring im Bereich der Sachkunde im Pflanzenschutz. Für viele altsachkundige endet der nächste Fortbildungszeitraum zur Sachkunde im Pflanzenschutz zum 31.12.2024.

Gewässerrandstreifen und Erosionskataster

Zum Schutz von Oberflächengewässern gibt es durch verschiedene Rechtsgrundlagen die unterschiedlichsten Auflagen zur Bewirtschaftung von Flächen an Gewässern. Dies fängt bei den Regelungen durch das Bienenvolksbegehren im Bayerischen Naturschutzgesetz an und führt über die Regelungen im Pflanzenschutz und Düngerecht bis zu den Auflagen nach GLÖZ 4 im Rahmen der Flächenförderungen (Einkommensgrundstützung).

Informationen zu den unterschiedlichen Auflagen der verschiedenen Rechtsgrundlagen finden Sie auf der Homepage des AELF Kitzingen-Würzburg unter: https://www.aelf-kw.bayern.de/landwirtschaft/275837/index.php

Im zweiten Schwerpunkt informierte Herr Karl zur Neuausweisung der erosionsgefährdeten Flächen den damit einhergehenden GLÖZ 5-Auflagen zum Erosionsschutz. Bei der Berechnung der Neuausweisung wurde zusätzlich der Regenfaktor als weiterer Faktor neben der Bodenart und der Hangneigung mit aufgenommen. Der Anteil der als erosionsgefährdeten Flächen hat sich im Landkreis Kitzingen dadurch seit Mai 2023 von bisher 15% (Flächen mit CC-Wasser 1 und 2) auf ca. 36% (Flächen mit K-Wasser 1 und 2) mehr als verdoppelt. Besondere Auflagen entstehen dadurch aber nur, wenn im Rahmen der Bodenbearbeitung der Pflug eingesetzt werden soll. Auch die Auflagen und Anforderungen beim Pflugeinsatz auf erosionsgefährdeten Flächen haben sich zum Teil verschärft.

Auch hierzu finden Sie weitere Informationen auf der Homepage des AELF Kitzingen-Würzburg unter nachfolgendem Link:
https://www.aelf-kw.bayern.de/landwirtschaft/index.php

Weitere Beiträge aus dem Bereich der Grünen Berufe

Agrarterminkalender - Veranstaltungen 2024

Mit einem Klick alles im Blick – Digitaler Agrarterminkalender für regionale Vernetzung

Mit nur einem Klick gelangen Sie zu den Agrarterminen für ganz Unterfranken auf Ihrem Smartphone, Tablett oder PC.
Sehen Sie selbst und bleiben Sie auf dem Laufenden!
Sie können zwischen den beiden Einstiegen „Unterfranken“ oder „Dienstgebiet Kitzingen“ wählen, wie Sie es wünschen.

Im Agrarterminkalender können Sie die Veranstaltungen Ihrer Region überblicken. Papierbedarf und Druckkosten können so reduziert werden.

Öffnen Sie die Seite www.agrartermine-ufr.de oder www.agrartermine-kw.de.

Gästeführer „Gartenerlebnis Bayern“ - 20 neue Botschafter/-innen für die Gartenkultur in Bayern

Das Interesse an Gärten, Pflanzen und grünen Oasen ist ungebremst.

Welche unterschiedlichen Facetten Bayerns Gärten zu bieten haben, zeigen künftig 20 weitere Gästeführerinnen und -führer „Gartenerlebnis Bayern“, ausgebildet durch die Bayerische Gartenakademie an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim.

„Einer der schönsten Wege zu uns selbst führt durch den Garten“

Die Absolventinnen und Absolventen haben am 9. November 2023 in einer Feierstunde ihre Zertifikate als qualifizierte Gästeführerinnen und -führer erhalten. Damit können die neuen Gartenbotschafterinnen und -botschafter regionale Erlebnisführungen in öffentlichen Parks und Schlossgärten sowie durch private gärtnerische Kleinode anbieten. Sie vermitteln dabei wertvolles Wissen rund um Gartengeschichte, Biodiversität, Umweltschutz und Anpassung an den Klimawandel. Auch Angebote für Kinder stehen mit auf dem Programm.

Mehr Infos zu Gästeführer „Gartenerlebnis Bayern“ unter
https://gartenerlebnis-bayern.de

Ausnahmegenehmigungen gem. § 70 StVZO jetzt beantragen!

Wenn Fahrzeuge von den Bau- oder Betriebsvorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) abweichen, dürfen sie nur in den Verkehr gebracht werden, wenn eine Ausnahmegenehmigung erteilt wurde.

Die Regierung der Oberpfalz ist bayernweit zuständig für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen gem. § 70 StVZO. Alljährlich kommt es zu den Erntezeiten zu einem Antragsstau und damit verbunden zu verlängerten Bearbeitungszeiten für Erntemaschinen und im Besonderen für Mähdrescher.

Die Regierung der Oberpfalz empfiehlt daher die ruhigeren Monate für die Überprüfung der Genehmigungsunterlagen der eingesetzten Fahrzeuge zu nutzen und notwendige Verlängerungsanträge schon im Winter oder Frühjahr zu stellen, selbst wenn die bestehende Ausnahmegenehmigung erst im Laufe des Jahres ausläuft.

Sie ersparen sich längere Wartezeiten bei den technischen Diensten (z.B. TÜV) und bei der Regierung der Oberpfalz und sind damit in der Lage kurzfristig reagieren zu können, wenn das Wetter erntetauglich ist.
Für weitere Informationen steht der folgende Link bereit:
https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/aufgaben/60668/60685/leistung/leistung_12263/index.html

Lehrpfad Biolandwirtschaft und Wildlebensräume - Gadheim

Der Lehrpfad „Biolandwirtschaft und Wildlebensräume“ in Gadheim, am Mittelpunkt der EU, steht vom Frühjahr bis Herbst 2024 wieder.

Bei einem 2,3 km Rundgang entlang des Lehrpfades, können Sie sich über den Ökolandbau und die beheimatete Flora und Fauna erkundigen.
Zudem haben Sie die Möglichkeit an geführten Veranstaltungen teilzunehmen, welche für den 18. Mai, 15. Juni und 11. Juli geplant sind.

Für die genauen Uhrzeiten oder mögliche Terminverschiebungen informieren Sie sich bitte über den Terminkalender der Öko-Modellregion stadt.land.wü (https://oekomodellregionen.bayern/stadt.land.wue./termine) oder Agrartermine Unterfranken (https://www.agrartermine-ufr.de).
Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Nehmen Sie Kontakt mit unserem
Ansprechpartner für Ihre Region auf.

Friedrich Ramming

Tel.: 09162 / 92 38 950
Mobil: 0172 / 32 26 126
Fax: 09162 / 16 76
E-Mail: f.ramming@allianzagrar.de

Allianz Agrar AG

Königinstraße 19
80539 München

ALLIANZAGRAR.DE

Anzeige

Knowledge grows

Sehr geehrte Vlf-Mitglieder,

Ein herausforderndes Anbaujahr liegt hinter uns. Die langanhaltenden Wetterphasen machten den Beständen und uns als Landwirten zu schaffen. Zu befürchten ist, dass wir solche Wetterlagen zukünftig öfter haben werden.

Umso wichtiger ist es daher, die Grundlage für widerstandsfähige Bestände – das Wurzelwerk optimal zu etablieren. Seitens der Düngung gibt es unter anderem folgende Möglichkeiten das Wurzelwerk zu fördern:

1. Phosphat Blattdüngung von Getreide bis Zuckerrübe mit YaraVita Kombiphos:

Phosphat ist beim Energietransport von Assimilaten aus dem Blatt ins Wurzelwerk beteiligt. Nur bei ausreichender P-Versorgung funktioniert dieser Transport.

Phosphat muss im Boden erwachsen werden. Hierzu braucht es allerdings Phosphat, dass beim Assimilattransport eine wichtige Rolle spielt. Dies stellt für die Pflanze ein Dilemma dar, das mit der Phosphat Blattdüngung durchbrochen werden kann:

Dieser Startpilot-Effekt ist nicht nur pure Theorie sondern kann auch in der Praxis oder im Labor beobachtet werden:

2. Borbedürftige Kulturen über den Boden mit Bor versorgen mit Yara Bela Sulfan Bor

Bor ist an der Ausbildung des mersitematischen Gewebes beteiligt. Meristematisches Gewebe befindet sich immer am Ende von Spross oder Wurzel. An diesen Enden werden neue Zellen gebildet, die sich im weiteren Wachstumsverlauf in eine spezielle Richtung ausbilden.

Zum Beispiel auch zu neuen Wurzelzellen. Unter Bormangel kann daher auch keine Bildung neuer Zellen an den Wurzelspitzen erfolgen. Infolgedessen kann das Wurzelwerk nicht wie benötigt ausgebildet werden. Zudem ist Bor ebenfalls am Assimilattransport in den Pflanzen beteiligt. Unter Bormangel können Assimilate, die im Spross gebildet werden, nicht ins Wurzelwerk oder die Knollen verlagert werden.

Für die Borbodendüngung spricht, dass Bor in den Pflanzen nur von oben nach unten verlagert werden kann. Es ist Xylemmobil (Einbahnstraße) Eine Blattdüngung mit borhaltigen Produkten erreicht daher nie das Wurzelwerk, weshalb borbedürftigen Kulturen immer etwas Bor über den Boden mitgedüngt werden sollte.

Bei Fragen zu diesen Produkten, anderen Düngemaßnahmen oder dem aktuellen Düngermarkt. Rufen Sie gerne an oder schreiben Sie eine Nachricht über WhatsApp.

Viele Grüße,
Ihr Yara-Fachberater Felix Schopp
felix.schopp@yara.com
+49160 4351286

YARA GmbH & Co. KG, Hanninghof 35, D-48249 Dülmen
Tel. 02594/798 798, Fax. 02594/798116, E-mail: beratung@yara.com
Folgen Sie uns auf facebook, youtube und instagram: @yaradeutschland

www.yara.de

Anzeige

Feldhamsterschutz im Landkreis Kitzingen

Bayernweit gibt es den einstigen Schädling nur noch in Unterfranken.

Hier sind wir sehr stolz auf unsere Leistungen im Artenschutz, die Landwirtschaft und Naturschutz gemeinsam geschafft haben!

Bild: J. Sieger

Förderkulisse im Landkreis Kitzingen

Wir **suchen** Landwirte, die sich am Schutz beteiligen möchten.

Vor allem in den Gebieten um Neuses am Berg und bei Westheim-Biebelried.

Es gibt **flexible einjährige** Schutzstreifen, oder **mehrjährige Inseln**:

- **Ernteverzicht auf mind. einem Streifen** pro Feldstück, auch Rand- und Reststücke können einbezogen werden, sofern die Bodenqualität ausreichend für den Feldhamster ist.
- Entgelt pro m² der unbeernteten Fläche: **0,25 €**
- Breite der Streifen: **6 -12 m**.
- Berücksichtigung von Restflächen wie Ackerspitzen bis 0,2 ha.
- Die unbeernteten Streifen dürfen **ab dem 1. Oktober** gemulcht oder flach (maximal 10 cm tief) gegrubbert werden. Ab dem 15. Oktober ist auch flaches Pflügen gestattet.

Teilnahmevoraussetzungen

- Die Fläche muss **innerhalb der Förderkulisse** des FHP liegen (siehe umseitige Abbildung).
- Der Boden sollte eine **Ertragsmesszahl von 6000** nicht unterschreiten.
- Geeignete Feldfrüchte sind Winter- und Sommergetreide sowie Körnerleguminosen wie Erbsen und Bohnen.

Neu seit 2021: Feldhamsterinseln

- Vierjähriges Programm
- Drei-Streifen-System bestehend aus Luzerne - Blühstreifen - Getreide.
- Anlage der Streifen wie im FHP 3 (Länge variabel, breite 6 -12 m).
- Unterschiedliche Bearbeitungsauflagen der drei Streifen: Getreide wie im FHP 3, Luzerne zweimal / Jahr ernten, Blühstreifen / Jahr 50% ernten.
- Entlohnung: 2.100 Euro / ha.
- Die Inseln können bis zu 6 ha groß angelegt werden.
- Die Förderkulisse für die Inseln muss persönlich besprochen werden.

LBV

Landratsamt Kitzingen

Regierung von Unterfranken

Ihr Ansprechpartner

Janina Kempf
LBV Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken
Mainlände 8 | 97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931 452 650 47
janina.kempf@lbv.de@lbv.de | unterfranken@lbv.de

Anzeige

deuka Club

Raufuttermix

Raufutter für die Bedürfnisse von Tier und Halter

20 % Rohfaser

Nutzen für Ihre Tiere:

- Erfüllt das ITW-Kriterium Raufutter
- Ausgewogene Kombination verschiedener Faserträger
- Gute Hygieneeigenschaften
- Positive Effekte auf die Darmflora

Ihr Nutzen:

- Geringer Arbeitszeitaufwand durch hohe Technisierbarkeit
- Saubere Stallluft
- Wenig Futterverluste
- Zur ganztägigen Vorlage geeignet

VLOG geprüft

Care & Protect Milchviehfutter

Unsere langjährige Erfahrung für Sie

- ... enthalten zur Vorbeugung gegen Pansenacidose
  - hohe Gehalte pansenstabiler Stärke
  - geringe Gehalte pansenverfügbarer, schneller Stärke
  - hohe Gehalte verdaulicher Rohfaser
- Mit geschütztem Raps (UDP 33) und dem „Plus“ an darmverdaulichem Methionin für hohe Milchproteingehalte bei gleichzeitiger Entlastung des Leberstoffwechsels
- Optimales Lockfutter (gerade für den Melkroboter) mit schmackhaften Komponenten, beständiger Rezeptur und dem Immuno-Care Komplex

Interessante Fachartikel zu aktuellen Themen in der Fütterung finden Sie auf
www.deuka.de

Ihr Ansprechpartner im Landkreis Kitzingen:
Hanno Heininger, 0170 63 46 324

Anzeige